

Erste Bank der
oesterreichischen
Sparkassen AG

Jahresabschluss 2004

INHALTSVERZEICHNIS

Lagebericht und Erläuterungen zur Finanzentwicklung der Erste Bank AG	1
Erläuterungen zur Erfolgsentwicklung	1
Erläuterungen zur Bilanzentwicklung	3
Ausblick für 2005 und jüngste Entwicklungen.....	5
Bilanz der Erste Bank AG	6
Gewinn-und-Verlust-Rechnung der Erste Bank AG	9
Anhang zum Jahresabschluss 2004	11
Anlage zum Anhang	32
Organe der Erste Bank AG.....	32
Anlagenspiegel 2004.....	35
Anteilsbesitz der Erste Bank AG.....	37
Statistik gem. § 28 des Hypothekendarbankgesetzes.....	40
Gewinnverteilungsvorschlag	43
Bestätigungsvermerk	44
Bericht des Aufsichtsrates	45

Impressum

Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG
Graben 21
1010 Wien

Für den Inhalt verantwortlich:
Investor Relations

Fax: +43 (0) 5 0100 13112
E-Mail: investor.relations@erstebank.at
Internet: www.erstebank.com/ir

**Erste Bank der
oesterreichischen
Sparkassen AG**

Jahresabschluss 2004

Leerseite

LAGEBERICHT und Erläuterungen zur Finanzentwicklung der Erste Bank AG 2004

Grundsätzliches zum Jahresabschluss 2004

Im Zuge der weiteren Umsetzung der Sparkassenstrategie wurden auch im Jahre 2004 – wie schon in den Vorjahren – Erste Bank-Filialen an örtliche Sparkassen in den Bundesländern übertragen. Im Berichtsjahr erfolgte die **Übertragung der Filialen** in Korneuburg, Krems, Kufstein und Kitzbühel.

In allen Fällen erfolgte die Übertragung als Verkauf und nicht gegen Gewährung von Beteiligungsanteilen, und zwar jeweils rückwirkend zum 1.1.2004.

Von den Übertragungen war ein Bilanzvolumen von rund EUR 65 Mio (vor allem Forderungen an Kunden und Verbindlichkeiten gegenüber Kunden) bzw. in der Erfolgsrechnung in 2004 Betriebserträge von rund EUR 4 Mio und Aufwendungen von rund EUR 3 Mio, somit ein Betriebsergebnis von rund EUR 1 Mio davon betroffen. Die Auswirkungen waren daher unwesentlich.

Erläuterungen zur Erfolgsentwicklung

Als **Zusammenfassung** der Ergebnisentwicklung ist ein Anstieg der **Betriebserträge** um 10,6 % auf EUR 1.177,2 Mio festzustellen, die Betriebsaufwendungen erhöhten sich um 5,3 % auf EUR 682,9 Mio.

Daraus resultiert ein **Betriebsergebnis** von EUR 494,2 Mio, welches um 18,8 % über jenem des Vorjahres liegt.

Aufgrund niedrigerer Aufwendungen aus der **Bewertung von Forderungen und Beteiligungen** sowie einem höheren positiven Ergebnis aus der **Wertpapierbewertung** ergab sich beim **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit** (EGT) ein überdurchschnittlicher Anstieg um 121,6 % auf EUR 258,4 Mio.

Im **Detail** war dabei beim **Nettozinsertrag** ein leichter Rückgang um 2,9 % auf EUR 392,2 Mio zu verzeichnen, wodurch die weiterhin angespannte Margensituation zum Ausdruck kommt.

Überdurchschnittlich erhöht um 36,9 % auf EUR 405,0 Mio haben sich die **Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen**, was insbesondere aus dem starken Anstieg der Beteiligungserträge – vor allem von den Tochtergesellschaften in Zentraleuropa – resultiert.

Der gesamte **Zinsensaldo** als Summe aus Nettozinsertrag und Erträgen aus Wertpapieren und Beteiligungen stieg gegenüber dem Vorjahr um 13,9 %.

Ebenfalls sehr günstig hat sich der **Provisionssaldo** (Provisionserträge abzüglich Provisionsaufwendungen) entwickelt, er erhöhte sich um 8,7 % auf EUR 256,3 Mio.

Dabei stiegen insbesondere die Erträge aus dem Kredit- und Wertpapiergeschäft sowie dem Zahlungsverkehr überdurchschnittlich, ein leichter Rückgang war bei den Devisen- und Valutenprovisionen zu verzeichnen.

Die **Erträge aus Finanzgeschäften** lagen mit EUR 94,7 Mio nur unwesentlich um 3,3 % unter dem sehr guten Vorjahreswert. Dabei war insbesondere beim Devisengeschäft ein Anstieg zu verzeichnen, hingegen war das Ergebnis aus dem Wertpapiergeschäft rückläufig.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** beinhalten überwiegend Mieterträge und Erträge aus Liegenschaftsverkäufen. Der Rückgang gegenüber 2003 resultiert daraus, dass im Vorjahr deutlich höhere Erträge aus Anlagenverkäufen verzeichnet werden konnten.

Wie bereits erwähnt, stiegen daher die **Betriebserträge** um 10,6 %.

Die **Betriebsaufwendungen** hingegen erhöhten sich um 5,3 %.

Der Anstieg des **Personalaufwandes** gegenüber dem Vorjahr konnte mit 0,3 % auf EUR 369,5 Mio sehr niedrig gehalten werden. Während sich dabei der Kollektivvertragsabschluss sowie der Ausbau der Mitarbeiterbeteiligung erhöhend auswirkten, resultierte aus dem rückläufigen Personalstand, niedrigeren Erfordernissen für Sozialkapitalrückstellungen sowie auch aus verringerten Pensionskassenbeiträgen ein Rückgang, wobei bei letzterem auch die im Vorjahr aufgrund einer Gesetzesänderung vorgenommenen Sonderdotierungen berücksichtigt werden müssen.

Entwicklung des Personalstandes der Erste Bank AG
(nach Beschäftigungsgrad gewichtet)

	Stand am 31.12.2003	Stand am 31.12.2004
Inland	4.470	4.290
Ausland	98	97
Gesamt	4.568	4.387
<i>hievon Karenzierte</i>	<i>301</i>	<i>281</i>

Der **Sachaufwand** stieg gegenüber dem Vorjahr um 4,1 % auf EUR 201,6 Mio. Dies resultiert vor allem aus erhöhten Beratungsaufwendungen (vor allem im Zusammenhang mit strategischen Gruppenprojekten) sowie die erstmals enthaltenen Prämienzahlungen an die Captive Versicherung. Deutlich rückläufig war aufgrund des straffen Kostenmanagements vor allem der EDV-Aufwand.

Erheblich gegenüber dem Vorjahr verringert haben sich die **Abschreibungen auf Sachanlagen**. Dies ist auf die in den letzten Jahren verringerten Investitionsvolumina – insbesondere auch bei Softwareentwicklungen – zurückzuführen.

Stark gestiegen sind gegenüber dem Vorjahr die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen**. Dies resultiert jedoch aus außertourlichen Aufwendungen für Prozessrisiken sowie Ausbuchung von Projektkosten aus nicht genutzten Softwareentwicklungen.

Aus diesen Entwicklungen resultierte ein **Betriebsergebnis** von rund EUR 494,2 Mio, welches um 18,8 % über jenem des Vorjahres liegt.

Der Nettobedarf für die Dotierung von **Risikovorsorgen** für Forderungen (einschließlich Forderungsabschreibungen) lag 2004 um 29,8 % unter dem Vorjahr.

Risikomanagementziele und –methoden:

Die Erste Bank-Gruppe verfolgt eine Strategie zur Risikobegrenzung, die sich zum einen an den Anforderungen, die sich aus einem kundenorientierten Bankbetrieb ergeben, und zum anderen an den gesetzlichen Rahmenbedingungen orientiert.

Um dieser Zielsetzung gerecht zu werden, ist in der Erste Bank-Gruppe ein konzernweites System der Risikoüberwachung und –steuerung implementiert, dessen Zielsetzung es ist, sämtliche Risiken (Markt-, Kredit-, Geschäfts- und operationale Risiken) konzernweit zu identifizieren, auf Basis „Value-at-Risk“ zu messen und letztendlich auch dem Management die Möglichkeit zu bieten, die identifizierten und gemessenen Risiken aktiv zu steuern.

Zur Risikomessung werden in der Erste Bank folgende Methoden eingesetzt: Festzinsbilanzen, Zinsbindungsbilanzen, Kapitalablaufbilanzen, Gap-Analysen, Barwertänderungen, Nettozinsertagssimulationen, Monte Carlo Simulationen des Nettozinsertages. Methoden zur Risikobegrenzung existieren hinsichtlich Volumina, Zinsen, Devisen, Partner, Profit & Loss, Value-at-Risk.

Hedging wird zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken eigener Emissionen, der Wertpapierveranlagung, der Bilanzstruktur, Fremdwährungsrisiken vergebener Kredite sowie für Wertpapiere, Kursrisiken von Aktien, Absicherung von Dividendengewinnen und Partnerisiko angewandt.

Risikocontrolling:

Die Abteilung „Group Risk Control“ ist in der Serviceeinheit „Strategisches Risikomanagement“ angesiedelt. Sie übt die Funktion der im Bankwesengesetz geforderten zentralen und unabhängigen Risikokontrolleinheit aus und erstellt Richtlinien für risikorelevante Prozesse (Erste Bank Rulebook). Als eine von den Geschäftsfeldern unabhängige Instanz stellt die Abteilung „Group Risk Control“ damit sicher, dass sich die auf Bereichsebene gemessenen Risiken innerhalb der vom Vorstand beschlossenen Limite bewegen.

Risikokategorien:

Das Kreditrisiko wird für Steuerungszwecke im Rahmen eines Portfoliomodells auf Basis Credit Value-at-Risk für das gesamte Kreditgeschäft der Erste Bank AG sowie der größten ausländischen und inländischen Tochtergesellschaften ermittelt. Das Rating der Kreditengagements erfolgt auf Basis eines im Sparkassensektor angewendeten Bonitätsklassensystems. Die Risikoklassen mit erhöhtem Ausfallrisiko machen einen geringen Anteil des gesamten Risikolumens aus. Bilanzielle Vorsorgen werden für Einzelfälle unter Berücksichtigung der Sicherheiten und der Bonität der Kreditnehmer festgelegt, für Privatkunden und Kleinkommerzkunden erfolgt die Berechnung pauschaler Einzelwertberichtigungen. Hinsichtlich der unbesicherten Anteile bestehen entsprechend dem Risikogehalt ausreichende Vorsorgen.

Fremdwährungsrisiken bestehen in geringem Umfang und werden durch währungskonforme Refinanzierung weitgehend ausgeschaltet.

Die Refinanzierungsstruktur der Erste Bank zeigt in den wichtigsten Währungen keine erhöhten Risiken. Lediglich in der Währung CHF werden die Kundenaktiva überwiegend kurzfristig refinanziert.

Hinsichtlich der eingegangenen Aktien- und Indexpositionen bestehen die Kursrisiken hauptsächlich auf den wichtigen europäischen (Österreich, Deutschland etc.) und amerikanischen Märkten, sowie auf dem japanischen Markt, die sich durch hohe Liquidität auszeichnen. Die Wertpapierveranlagung erfolgt vor allem in liquiden Märkten.

Das Barwertrisiko kann als gering bezeichnet werden.

Innerhalb der per Saldo kaum veränderten Positionen Erträge und Wertberichtigungen auf **Beteiligungen und Wertpapiere des Anlagevermögens** sind sowohl die Erträge aus Beteiligungs- und Filialverkäufen als auch der Bedarf für Beteiligungsabschreibungen leicht gesunken, wie im Vorjahr war auch 2004 vor allem bei Inlandsbeteiligungen ein Abwertungsbedarf gegeben.

Die – gegenüber dem Vorjahr unveränderten - **außerordentlichen Aufwendungen** beinhalten auch 2004 ausschließlich die Aufholung der Unterdeckung der Pensionsrückstellung sowie die anteilige Auflösung der Abgrenzung für die Unterdeckung aus den in den letzten Jahren erfolgten Übertragungen der Pensionsverpflichtungen gegenüber aktiven Mitarbeitern an die Pensionskassen.

Steuerliche Situation: Zwischen der Erste Bank und den wichtigsten inländischen Tochtergesellschaften bestehen steuerliche Organschaften.

Aufgrund eines hohen Anteils an steuerfreien Erträgen – insbesondere Beteiligungserträgen – sowie bestehender Verlustvorträge aus Vorjahren ergab sich für das Geschäftsjahr 2004 keine Belastung durch österreichische Körperschaftsteuer. Per 31.12.2004 besteht weiterhin ein erheblicher vortragsfähiger steuerlicher Verlustvortrag.

Unter der Position Steuern vom **Einkommen und Ertrag** sind vor allem Aufwendungen aus ausländischen Kapitalertrag- und sonstigen Steuern sowie Erträge aus der Aktivierung von Steuerlatenzen zusammengefasst. Dabei wurden die per 31.12.2004 bestehenden aktivierten Steuerlatenzen mit dem ab 1.1.2005 geltenden österreichischen Körperschaftsteuersatz von 25 % bewertet.

Der **Jahresüberschuss vor Rücklagen** lag mit EUR 244,1 Mio um rund 136,5 % über dem Vorjahresergebnis.

Nach Berücksichtigung der gegenüber dem Jahr 2003 stark erhöhten erfolgswirksamen **Rücklagenveränderungen** von EUR 123,4 Mio (wobei in 2004 rund EUR 5,2 Mio der Haftrücklage zugeführt wurden) ergab sich mit EUR 120,7 Mio ein gegenüber dem Vorjahr um 34,4 % höherer Jahresgewinn.

Der Vorstand wird den Antrag an die Hauptversammlung stellen, aus dem ausgewiesenen **Bilanzgewinn** von – einschließlich des Gewinnvortrages – rund EUR 120,9 Mio für das Geschäftsjahr 2004 eine gegenüber dem Vorjahr auf **EUR 0,50 je Aktie deutlich erhöhte Dividende** (Vorjahr unter Berücksichtigung des im Sommer 2004 durchgeführten Aktiensplitts EUR 0,375 je Aktie) auszuschütten.

Erläuterungen zur Bilanzentwicklung

Die **Bilanzsumme** der Erste Bank AG stieg im Jahre 2004 um 7,2 % auf rund EUR 66,6 Mrd.

Aktivseitig erhöhten sich dabei – trotz des gesunkenen USD-Kurses - die **Kundenforderungen** moderat um 4,7 % auf EUR 21,5 Mrd, wobei das Wachstum hauptsächlich auf die Entwicklung bei titrierten Fremdwährungsforderungen an Auslandskunden zurückzuführen war.

Etwas stärker – um 8,2 % auf EUR 14,0 Mrd - erhöhten sich insgesamt die **Wertpapierveranlagungen** (Schuldtitel öffentlicher Stellen, festverzinsliche und nicht festverzinsliche Wertpapiere). Dies resultiert insbesondere aus einem überdurchschnittlichen Anstieg bei Schuldtiteln öffentlicher Emittenten, die im Umlaufvermögen bzw. im Handelsbestand gehalten werden.

Durch die in 2004 vorgenommenen Abschreibungen verringerte sich der Buchwert bei **Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen** geringfügig auf rund EUR 4,5 Mrd, wobei im Berichtsjahr keine Neuakquisitionen in Zentraleuropa getätigt wurden.

Bei den **Sonstigen Vermögensgegenständen** war ein Anstieg von 8,7 % auf EUR 3,1 Mrd zu verzeichnen. Diese Position beinhaltet vor allem Zinsabgrenzungen, Prämienabgrenzungen im Derivatgeschäft, Forderungen aus der Wertpapierleihe sowie sonstige Verrechnungsforderungen.

Der stärkste Anstieg war aktivseitig bei **Forderungen an Kreditinstitute** zu verzeichnen (+ 11,8 % auf EUR 22,4 Mrd, resultiert vor allem aus dem Sparkassengeschäft), passivseitig erhöhten sich die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** um 5,7 % auf EUR 27,9 Mrd (vor allem Einlagen sonstiger inländischer Kreditinstitute).

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kunden** erhöhten sich im Berichtsjahr um 4,2 % auf EUR 12,8 Mrd. Dabei war bei Spareinlagen ein leichter Rückgang um 1,6 % zu verzeichnen, der jedoch teilweise aus den Filialübertragungen resultiert.

Auch im Jahre 2004 war – wie schon in den Vorjahren – eine wesentliche Ausweitung der Refinanzierung über **Eigene Emissionen** zu verzeichnen. Die Summe aus Verbrieften Verbindlichkeiten, Nachrangigen Verbindlichkeiten und Ergänzungskapital stieg im Berichtsjahr überdurchschnittlich um 11,3 % auf EUR 19,6 Mrd.

Die **Sonstigen Verbindlichkeiten** erhöhten sich, insbesondere aufgrund gestiegener Verbindlichkeiten aus der Wertpapierleihe sowie höherer Prämienabgrenzungen im Derivatgeschäft, um 12,7 % auf EUR 2,6 Mrd.

Aufgrund der im Mai 2004 im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogrammes durchgeführten Kapitalerhöhungen sowie der Umwandlung von Kapitalrücklagen in Grundkapital im Rahmen des vorgenommenen Aktiensplits im Juli 2004 erhöhte sich das **Gezeichnete Kapital** um EUR 47,3 Mio bzw. 10,8 % auf EUR 482,9 Mio.

Die **Kapitalrücklagen** verringerten sich aufgrund der genannten Transaktionen per Saldo um EUR 15,9 Mio. Die gesamten anrechenbaren **Eigenmittel** der Erste Bank AG gemäß Bankwesengesetz (BWG) einschließlich des zur Deckung der Erfordernisse des Wertpapierhandelsbuches gemäß § 22 BWG und der offenen Devisenpositionen unter Einbeziehung des anrechenbaren kurzfristigen nachrangigen Kapitals betragen per 31.12.2004 rund EUR 4,8 Mrd gegenüber rund EUR 4,9 Mrd im Vorjahr. Der geringfügige Rückgang resultiert aus niedrigerem anrechenbarem Ergänzungskapital und Nachrangigem Kapital.

Das gesetzliche Mindestfordernis lag zum Bilanzstichtag – wie im Vorjahr - bei rund EUR 2,4 Mrd, sodass sich ein Deckungsgrad von 204 % ergab.

Das darin enthaltene Erfordernis für das Wertpapierhandelsbuch einschließlich der offenen Devisenpositionen betrug zum Jahresende 2004 rund EUR 270 Mio.

Das **Kernkapital** der Erste Bank AG lag per 31.12.2004 bei EUR 2,9 Mrd (Vorjahr EUR 2,7 Mrd), die **Kernkapitalquote** bei 11,2 % (Vorjahr 10,4 %), die Eigenmittelquote bei 17,4 % (Vorjahr 17,5 %) und somit weiterhin deutlich über der gesetzlichen Mindestquote von 8 %.

Ergänzend ist anzumerken, dass die Erste Bank AG – so wie fast alle österreichischen Sparkassen - dem im Jahre 2001 geschaffenen und ab 1. Jänner 2002 wirksam gewordenen **Haftungsverbund der Sparkassengruppe** angehört.

Die Sparkassengruppe sieht sich dabei als Verbund selbständig agierender, regional verankerter Sparkassen, der durch einen effektiven Produktionsverbund, eine Vereinheitlichung des Marktauftritts und der Werbelinie, eine einheitliche Risikopolitik, ein abgestimmtes Liquiditätsmanagement sowie gemeinsame Standards im Controlling seine Marktstellung ausbauen will.

Darüber hinaus ist es Zweck dieses Verbundes,

- allfällige wirtschaftliche Probleme seiner Mitglieder möglichst früh erkennbar zu machen und den Mitgliedern bei der Bewältigung wirtschaftlicher Probleme effiziente Hilfe zukommen zu lassen, die von fachlicher Unterstützung bis zur Übernahme von Haftungen und Zufuhr von Fremd- oder Eigenmitteln reichen kann, sowie
- eine über die gesetzliche Einlagensicherung (§§ 93 ff BWG) hinausgehende Absicherung bestimmter Forderungen von Kunden durch die Begründung einer entsprechend ausgestalteten Einstandspflicht der teilnehmenden Sparkassen zu erreichen.

Die Abwicklung solcher Maßnahmen sowie die Analyse der wirtschaftlichen Situation jedes Mitgliedes des Haftungsverbundes ist der s Haftungs- und Kundenabsicherungs-GmbH übertragen, an welcher die teilnehmenden Sparkassen – bei Teilnahme aller Sparkassen - mit insgesamt 49 Prozent und die Erste Bank AG mit 51 Prozent beteiligt sein werden (zum Bilanzstichtag betrug der Anteil der Erste Bank AG 55,6%).

Die unter Berücksichtigung der BWG-Anforderungen zu erbringenden individuellen Leistungen der einzelnen Haftungsverbund-Mitglieder bestehen in Unterstützungsmaßnahmen für Verbund-Mitglieder (wie z.B. Gewährung von Liquiditätshilfen, Einräumung von Darlehen, Übernahme von Garantien, Zufuhr von Eigenkapital) und in der Erfüllung der abgesicherten Kundenforderungen im Falle des § 93 Abs. 3 Z 1 BWG eines Verbund-Mitgliedes. Das Ausmaß der individuellen Leistungen der einzelnen Verbund-Mitglieder in einem Anlassfall ist daher nicht bestimmbar, wobei auch jene Beträge, die die Verbund-Mitglieder im Rahmen der gesetzlichen Einlagensicherung nach den §§ 93 ff BWG zur Verfügung stellen, angerechnet werden.

Ausblick für 2005 und jüngste Entwicklungen

Für das Jahr 2005 erwartet die Erste Bank AG eine Fortsetzung der **positiven Geschäftsentwicklung**. Neben einer Verbesserung im Inlandsgeschäft sind weiterhin nennenswerte Dividendenausschüttungen aus den zentraleuropäischen Tochtergesellschaften zu erwarten, da diese eine sehr positive Entwicklung verzeichnen.

Auch die in Ausarbeitung befindlichen **Gruppensynergieprojekte** (gruppenweiter Einkauf, Verfeinerung der Controllingssysteme, lfd. Serviceverbesserung für Kunden) sollten für die Erste Bank positive Ergebnisbeiträge in der Zukunft bringen.

Für das Jahr 2006 wurde für die Erste Bank-Gruppe als **Ertragsziel** formuliert, einen Konzernüberschuss von EUR 750 Mio zu erwirtschaften. Daraus ergibt sich für das Jahr 2006 ein Zielwert für die Eigenkapitalverzinsung (basierend auf dem Konzernjahresüberschuss nach Steuern und Fremdanteilen) von mindestens 18 Prozent, die Kosten/Ertrags-Relation sollte dann bei maximal 61 Prozent liegen.

Wien, 18. März 2005

Der Vorstand

Mag. Andreas Treichl e.h.

Generaldirektor

Dr. Elisabeth Bleyleben-Koren e.h.

Generaldirektor Stv

Mag. Reinhard Ortner e.h.

Vorstandsdirektor

Mag. Dr. Franz Hochstrasser e.h.

Vorstandsdirektor

Erwin Erasim e.h.

Vorstandsdirektor

Dr. Christian Coreth e.h.

Vorstandsdirektor

Leerseite

Bilanz zum 31. Dezember 2004

ERSTE BANK der oesterreichischen Sparkassen AG

Aktiva

	€	€	Tsd € Vorjahr	Tsd € Vorjahr
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postgiroämtern		744.814.293,41		695.630
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind:				
a) Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere	4.998.779.727,44		3.874.540	
b) zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassene Wechsel	0,00	4.998.779.727,44	0	3.874.540
3. Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig	302.409.753,96		388.221	
b) sonstige Forderungen	22.128.082.231,40	22.430.491.985,36	19.668.137	20.056.358
4. Forderungen an Kunden		21.503.983.191,94		20.543.128
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) von öffentlichen Emittenten	977.233.921,13		1.177.290	
b) von anderen Emittenten	6.671.256.851,09	7.648.490.772,22	6.821.970	7.999.260
darunter: eigene Schuldverschreibungen	271.048.047,55		383.308	
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		1.394.887.735,30		1.109.090
7. Beteiligungen		514.528.013,81		525.648
darunter: an Kreditinstituten	447.052.910,45		462.259	
8. Anteile an verbundenen Unternehmen		3.941.276.573,01		4.072.426
darunter: an Kreditinstituten	3.005.211.739,56		3.049.856	
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens		112.202.021,19		138.087
10. Sachanlagen		105.191.374,84		131.226
darunter: Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden	46.278.556,43		56.064	
11. Eigene Aktien oder Anteile sowie Anteile an einer herrschenden oder an mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft		8.728.097,70		0
darunter: Nennwert	444.178,00		0	
12. Sonstige Vermögensgegenstände		3.145.712.002,44		2.893.481
13. Gezeichnetes Kapital, das eingefordert, aber noch nicht eingezahlt ist		0,00		0
14. Rechnungsabgrenzungsposten		68.823.438,87		82.707
Summe der Aktiva		66.617.909.227,53		62.121.581
Posten unter der Bilanz				
1. Auslandsaktiva		34.944.098.019,86		31.708.048

Bilanz zum 31. Dezember 2004

ERSTE BANK der oesterreichischen Sparkassen AG

Passiva

	€	€	Tsd € Vorjahr	Tsd € Vorjahr
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig	1.532.996.871,88		1.653.141	
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	26.388.973.631,46	27.921.970.503,34	24.768.653	26.421.794
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Spareinlagen	5.484.458.046,37		5.574.187	
darunter:				
aa) täglich fällig	430.739.844,88		457.549	
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	5.053.718.201,49		5.116.638	
b) sonstige Verbindlichkeiten	7.303.373.142,55		6.699.356	
darunter:				
aa) täglich fällig	4.799.411.192,35		4.538.967	
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	2.503.961.950,20	12.787.831.188,92	2.160.389	12.273.543
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) begebene Schuldverschreibungen	11.839.707.928,68		10.932.514	
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten	4.812.887.947,00	16.652.595.875,68	3.762.723	14.695.237
4. Sonstige Verbindlichkeiten		2.580.878.192,25		2.289.425
5. Rechnungsabgrenzungsposten		117.708.910,75		137.018
6. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Abfertigungen	78.679.138,00		76.721	
b) Rückstellungen für Pensionen	233.808.085,00		232.111	
c) Steuerrückstellungen	5.483.134,80		8.972	
d) sonstige	149.254.964,52	467.225.322,32	108.563	426.367
6.A Fonds für allgemeine Bankrisiken		0,00		0
7. Nachrangige Verbindlichkeiten		922.933.511,75		1.122.686
8. Ergänzungskapital		2.022.951.924,44		1.797.272
9. Gezeichnetes Kapital		482.885.784,00		435.629
10. Kapitalrücklagen				
a) gebundene	1.451.541.000,00		1.467.429	
b) nicht gebundene	0,00		0	
c) Rücklage für eigene Aktien	0,00	1.451.541.000,00	0	1.467.429
11. Gewinnrücklagen				
a) gesetzliche Rücklage	34.156.000,00		34.156	
b) satzungsmäßige Rücklagen	0,00		0	
c) andere Rücklagen	399.487.000,00		286.094	
d) Rücklage für eigene Aktien	8.729.000,00	442.372.000,00	0	320.250
Übertrag		65.850.894.213,45		61.386.650

Passiva

	€	€	Tsd € Vorjahr	Tsd € Vorjahr
Übertrag		65.850.894.213,45		61.386.650
12. Hafrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG		630.704.000,00		625.497
13. Bilanzgewinn		120.852.014,08		90.061
14. Unversteuerte Rücklagen				
a) Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	15.459.000,00		16.697	
b) sonstige unversteuerte Rücklagen	0,00	15.459.000,00	2.676	19.373
darunter:				
aa) Investitionsrücklage gemäß § 9 EStG 1988	0,00		0	
bb) Investitionsfreibetrag gemäß § 10 EStG 1988				
1999	0,00		0	
2000	0,00		2.676	
cc) Mietzinsrücklage gemäß § 11 EStG 1988	0,00		0	
dd) Übertragungsrücklage gemäß § 12 EStG 1988	0,00		0	
Summe der Passiva		66.617.909.227,53		62.121.581

Posten unter der Bilanz

1. Eventualverbindlichkeiten		5.431.732.917,10		4.619.196
darunter:				
a) Akzepte und Indossamentverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln	0,00		0	
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten		5.431.732.917,10	4.619.196	
2. Kreditrisiken		9.821.932.078,78		9.483.734
darunter: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften	2.710.345,67		14.996	
3. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften		237.577.589,48		244.530
4. Anrechenbare Eigenmittel gemäß § 23		4.789.812.106,34		4.851.196
darunter: Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14 Z 7	248.885.960,68		249.087	
5. Erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs.1		2.350.788.586,01		2.355.987
darunter: erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1 Z 1 und 4	2.080.936.586,01		2.106.900	
6. Auslandspassiva		32.937.570.332,26		29.955.510
7. Fehlbetrag gemäß Art. X Abs. 3 RLG		34.143.594,00		39.021

Gewinn- und Verlustrechnung 2004

ERSTE BANK der oesterreichischen Sparkassen AG

	€	€	Tsd € Vorjahr	Tsd € Vorjahr
1. Zinsen und ähnliche Erträge		1.799.035.919,98		1.720.688
darunter: aus festverzinslichen Wertpapieren	578.814.499,85		540.782	
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		1.406.836.624,73		1.316.816
I. NETTOZINSERTRAG		392.199.295,25		403.872
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen				
a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren	32.682.993,11		36.366	
b) Erträge aus Beteiligungen	18.087.786,50		14.302	
c) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	354.190.990,90	404.961.770,51	245.090	295.758
4. Provisionserträge		326.121.146,26		307.561
5. Provisionsaufwendungen		69.803.994,62		71.784
6. Erträge aus Finanzgeschäften		94.698.663,98		97.941
7. Sonstige betriebliche Erträge		28.977.337,26		31.074
II. BETRIEBSERTRÄGE		1.177.154.218,64		1.064.422
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen		571.087.695,64		562.113
a) Personalaufwand	369.533.075,44		368.454	
darunter:				
aa) Löhne und Gehälter	244.336.203,26		224.418	
bb) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	61.471.921,61		60.140	
cc) sonstiger Sozialaufwand	4.478.783,62		4.239	
dd) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	48.569.566,22		75.456	
ee) Dotierung der Pensionsrückstellung	- 3.180.623,00		1.391	
ff) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	13.857.223,73		2.810	
b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	201.554.620,20		193.659	
9. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände		68.390.952,28		77.436
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen		43.463.630,49		8.873
III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN		682.942.278,41		648.422
IV. BETRIEBSERGEBNIS		494.211.940,23		416.000

	€	Tsd € Vorjahr
Übertrag (IV. Betriebsergebnis)	494.211.940,23	416.000
11. Wertberichtigungen auf Forderungen und Zuführungen zu Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken	246.493.060,82	257.924
12. Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und aus Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken	138.484.131,61	91.013
13. Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet sind, sowie auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	157.798.897,11	171.521
14. Erträge aus Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet werden, sowie auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	30.023.420,19	39.056
V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	258.427.534,10	116.624
15. Außerordentliche Erträge	0,00	0
darunter: Entnahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken	0,00	0
16. Außerordentliche Aufwendungen	11.757.763,11	11.758
darunter: Zuweisungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	0,00	0
17. Außerordentliches Ergebnis (Zwischensumme aus Posten 15 und 16)	- 11.757.763,11	- 11.758
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.525.178,54	1.269
19. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 18 auszuweisen	1.016.113,41	391
VI. JAHRESÜBERSCHUSS	244.128.479,04	103.206
20. Rücklagenbewegung	123.421.318,48	13.386
darunter: Dotierung der Haftrücklage	5.207.000,00	11.080
Auflösung der Haftrücklage	0,00	0
VII. JAHRESGEWINN	120.707.160,56	89.820
21. Gewinnvortrag	144.853,52	241
22. Auf Grund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	0,00	0
VIII. BILANZGEWINN	120.852.014,08	90.061

Anhang zum Jahresabschluss 2004 der Erste Bank AG

I. Allgemeine Angaben

Die Aufstellung des Jahresabschlusses 2004 der Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG (Erste Bank) erfolgte nach den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches (HGB) unter Berücksichtigung der einschlägigen Bestimmungen des Bankwesengesetzes (BWG).

Seitens der Erste Bank wird zum gleichen Bilanzstichtag ein Konzernabschluss gemäß § 59 a BWG nach International Financial Reporting Standards erstellt.

In konsequenter Fortführung der vor fünf Jahren begonnenen gemeinsamen Sektorstrategie, dass es nur noch eine Sparkasse vor Ort geben soll, wurden die Erste Bank Filialen in Krems, Korneuburg, Kitzbühel und Kufstein rückwirkend per 1. Jänner 2004 gegen Barabfindungen an örtliche Sparkassen übertragen. Dabei wurde die Filiale Krems an die Kremser Bank und Sparkassen AG, die Filiale Korneuburg an die Sparkasse der Stadt Korneuburg, die Filiale Kitzbühel an die Sparkasse der Stadt Kitzbühel, sowie die Filiale Kufstein an die Sparkasse Kufstein Tiroler Sparkasse übertragen.

Die Erste Bank ist Mitglied des ab 1.1.2002 wirksam gewordenen Haftungsverbundes des Sparkassensektors. Diesem gehören zum Bilanzstichtag neben der Erste Bank fast alle österreichischen Sparkassen an. Nach den Bestimmungen der Grundsatzvereinbarung, abgeschlossen zwischen der Erste Bank und den teilnehmenden Sparkassen, ist dadurch die solidarische Erfüllung der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (alle Einlagen gemäß § 1 Abs. 1 Z 1 BWG, alle Geldforderungen aufgrund von Guthaben aus Bankgeschäften, alle Geldforderungen aus der Begebung von Wertpapieren, ausgenommen Eigenmittelbestandteile gemäß § 23 BWG und Forderungen aus strafrechtlich relevanten Transaktionen) garantiert.

Die unter Berücksichtigung der BWG-Anforderungen zu erbringenden individuellen Leistungen der einzelnen Haftungsverbund-Mitglieder bestehen in Unterstützungsmaßnahmen für die Verbund-Mitglieder (wie z.B. Gewährung von Liquiditätshilfen, Einräumung von Darlehen, Übernahme von Garantien, Zufuhr von Eigenkapital) und in der Erfüllung der abgesicherten Kundenforderungen im Falle des § 93 Abs. 3 Z 1 BWG eines Verbund-Mitgliedes. Das Ausmaß der individuellen Leistungen der einzelnen Verbund-Mitglieder in einem Anlassfall ist daher nicht bestimmbar, wobei auch jene Beträge, die die Verbund-Mitglieder im Rahmen der gesetzlichen Einlagensicherung nach den §§ 93 ff BWG zur Verfügung stellen, angerechnet werden.

Der Garantieverpflichtung wird durch Einstellen eines Merkpostens von EUR 1 unter der Bilanz entsprochen, da es nicht möglich ist, die potenzielle Haftung der Erste Bank aus dem Haftungsverbund betraglich festzulegen.

Aufgrund der am 1. September 2002 in Kraft getretenen BWG-Novelle bilden die Mitglieder des Haftungsverbundes eine Kreditinstitutsgruppe gemäß § 30 BWG, deren übergeordnetes Kreditinstitut die Erste Bank ist.

In Sachverhaltsdarstellungen, die ein österreichischer Mitbewerber Ende 2003 an die österreichische Finanzmarktaufsicht und die österreichische Bundeswettbewerbsbehörde gerichtet hat, wird behauptet, dass die Bestimmung des § 30 Abs 2 a des österreichischen Bankwesengesetzes nicht in Einklang mit europarechtlichen Bestimmungen stehe und die Ausformung des Haftungsverbundes der Erste Bank mit den daran teilnehmenden österreichischen Sparkassen nicht mit dem Europarecht und dem nationalen Recht vereinbar sei. § 30 Abs 2 a BWG qualifiziert das bestehende Haftungsverbundsystem zwischen der Erste Bank und den Haftungsverbundmitgliedern als Kreditinstitutsgruppe und bildet die Grundlage für die von Erste Bank vorzunehmende Konsolidierung der Eigenmittel gem. § 24 BWG sowie der risikogewichteten Bemessungsgrundlage gem. § 22 BWG der Mitglieder des Haftungsverbundes.

Die Finanzmarktaufsicht hat ihre Prüfung des vom Mitbewerber behaupteten Sachverhaltes im Februar 2004 abgeschlossen und die Konsolidierung im Rahmen des Haftungsverbundsystems nicht untersagt.

Die Auswirkung der Eigenmittelkonsolidierung auf Basis des Haftungsverbundes auf die Kernkapitalquote der Erste Bank-Gruppe hat bei der erstmaligen Durchführung im September 2002 ungefähr 55 Basispunkte betragen, wobei auch ohne Einbeziehung der am Haftungsverbund teilnehmenden Sparkassen die gesetzlichen Mindestanforderungen betreffend der Eigenmittelausstattung deutlich übererfüllt würden.

Die durch einen Antrag des Mitbewerbers (und der Bundeswettbewerbsbehörde) eingeleitete Prüfung durch das Kartellgericht betreffend der Frage der Anwendbarkeit europäischen Wettbewerbsrechts auf die im Rahmen des Haftungsverbunds bestehende Zusammenarbeit der Erste Bank mit den daran teilnehmenden Sparkassen ist noch nicht abgeschlossen. Auf diese Zusammenarbeit finden nationale wettbewerbsrechtliche Ausnahmebestimmungen Anwendung.

Die Erste Bank geht davon aus, dass auch die kartellgerichtliche Prüfung zu dem Ergebnis kommen wird, dass die Ausformung des Haftungsverbundes der Erste Bank in voller Übereinstimmung mit allen anwendbaren Gesetzen steht.

Im Dezember 2004 hat Erste Bank gemeinsam mit der s-Haftungs- und Kundenabsicherungs GmbH und einigen Mitgliedern des Haftungsverbundes beim Kartellgericht einen Antrag auf Feststellung eingebracht, ob die Antragsteller aus kartellrechtlicher Sicht einen Zusammenschluss bilden.

II. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

- 1) Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der **Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung** und der Generalnorm aufgestellt, welche die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vorsehen. Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt. Dem Vorsichtsprinzip wurde unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Bankgeschäftes Rechnung getragen.
- 2) **Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten** wurden zum Referenzkurs der EZB per 31.12.2004 bewertet. Valuten wurden zum Valutenankaufkurs am Bilanzstichtag bewertet. Als Fremdwährung gelten alle Währungen, außer dem EURO.
- 3) Der Ansatz von **Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen** erfolgte zu den Anschaffungskosten. Sofern durch anhaltende Verluste oder andere Umstände dauernde Wertminderungen eingetreten sind, wurde eine entsprechende Abwertung vorgenommen. Für notwendige Verlustabdeckungen von Tochtergesellschaften wurden, sofern erforderlich, entsprechende Rückstellungen gebildet.
- 4) Bei **Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren des Anlagevermögens** wird der Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag gemäß § 56 Abs. 2 BWG zeitanteilig abgeschrieben bzw. zeitanteilig über die gesamte Restlaufzeit bis zur Rückzahlung als Ertrag gemäß § 56 Abs. 3 BWG aufgelöst. **Wertpapiere des Handelsbestandes** und sonstige **Wertpapiere des Umlaufvermögens** werden nach dem Tageswertprinzip entsprechend den Vorschriften des § 207 HGB in Verbindung mit § 56 Abs. 5 BWG bewertet.
- 5) Die Bewertung der **Forderungen an Kreditinstitute und Kunden, Wechsel und sonstigen Vermögensgegenstände** erfolgte nach den Vorschriften des § 207 HGB. Erkennbaren Risiken wurde durch entsprechende Wertberichtigungen Rechnung getragen. Zuschreibungen aus der Auflösung von Wertberichtigungen wurden vorgenommen. Privatkredite wurden nach statistischen Risikomerkmale bewertet. Forderungen an Schuldner in Risikoländern sind unter Beachtung der Stellungnahme des Fachsenats für Handelsrecht und Revision der Kammer der Wirtschaftstreuhänder vorsichtig bewertet.
- 6) **Immaterielle Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen** wurden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. Die planmäßige Abschreibung wurde linear vorgenommen. Die Abschreibungsdauer beträgt für Gebäude zwischen 25 und 50 Jahre, für die Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen 5 und 20 Jahre und für immaterielle Anlagewerte zwischen 4 und 15 Jahre. Aktivierte Firmenwerte werden auf 5 bis 15 Jahre abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.
- 7) **Die verbrieften und nachrangigen Verbindlichkeiten** wurden in der Bilanz mit den Rückzahlungswerten bzw. den anteiligen Jahreswerten (Nullkuponanleihen) angesetzt.
- 8) Die **Emissionskosten** wurden sofort aufwandswirksam verrechnet, das **Disagio für Emissionen** wurde aktiviert und auf die Laufzeit der Schuld verteilt abgeschrieben.
- 9) Die **Rückstellungen** wurden in Höhe des Betrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die Berechnung der **Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen** gegenüber Pensionisten erfolgte nach den anerkannten Regeln der Versicherungsmathematik und unter Beachtung der Vorschriften gemäß § 14 EStG 1988 in Verbindung mit § 116 EStG 1988 und der entsprechenden Bestimmungen des RLG sowie unter Verwendung der AVÖ 1999 P-Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung - Pagler & Pagler, mit einem technischen Zins von 6 %. Als Berechnungsmethode wurde das Barwertverfahren verwendet.

Die Pensionsanwartschaften der mit Stichtag 31.12.2004 aktiven, sowie der seit 1.1.1999 in Pension gegangenen Mitarbeiter der Erste Bank AG, die definitiv gestellt sind bzw. einen Pensionsanspruch haben, sind in die VBV-Pensionskassen AG übertragen. Der sich ergebende Unterschiedsbetrag aus den seit 1998 erfolgten Übertragungen des Deckungskapitals an die Pensionskasse und den jeweils für diese Aktiven bestehenden Pensionsrückstellungen wurde gemäß Übergangsbestimmungen, Abschnitt XII, des Pensionskassengesetzes unter den aktiven Rechnungsabgrenzungen ausgewiesen und wird verteilt über einen Zeitraum von zehn Jahren aufgelöst.

Die Berechnung der **Abfertigungsrückstellungen** erfolgte für handelsrechtliche Belange nach den anerkannten Regeln der Versicherungsmathematik unter Verwendung der AVÖ 1999 P - Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung, Pagler & Pagler, mit einem technischen Zins von 6 %. Als Berechnungsmethode wurde das Teilwertverfahren verwendet. Mit der derart gebildeten Rückstellung wird auch den Erfordernissen des § 211 Abs. 2 HGB Rechnung getragen.

Die **Jubiläumsgeldrückstellung** wurde analog der Abfertigungsrückstellung berechnet.

10) **Aussonderungsfähiges Treuhandvermögen** wurde gemäß § 48 Abs. 1 BWG unter der Bilanz ausgewiesen.

11) Im Bereich des **Derivatgeschäftes** gelangten die Bestände grundsätzlich nach folgenden Bewertungsgrundsätzen zur Ausweisung: Hedging-Produkte werden wie das dazugehörige Underlying bewertet (d.h. "mark-to-market"-Bewertung oder einfache Zins-/Erfolgsabgrenzung ohne Bewertung). Handelsbestände werden "mark-to-market" bewertet. Die sonstigen Produkte des Bankbuches (vor allem strategische Positionen) werden erfolgsmäßig abgegrenzt.

12) Die **Gliederung** der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach den in der Anlage 2 zu § 43 BWG enthaltenen Formblättern vorgenommen. Mit BGBL Nr. 161 vom 30.12.2004 (Rechnungslegungsänderungsgesetz) wurde das Formblatt der GuV-Rechnung geändert. Innerhalb der Position **Personalaufwand** wurde „Dotierung Abfertigungsrückstellung“ in „Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen“ umbenannt.

Der Personalaufwand des Vorjahres blieb insgesamt unverändert, innerhalb der Detailpositionen aa), bb) und ff) kam es aber zu Verschiebungen.

III. Erläuterungen zur Bilanz

1) Fristengliederung der Forderungen und Verbindlichkeiten an bzw. gegenüber Kreditinstituten und Kunden (nach Restlaufzeiten):

a) Forderungen

(in EUR Mio)

31.12.2003

31.12.2004

Forderungen an Kreditinstitute	20.056	22.430
bis 3 Monate	13.980	16.819
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	3.060	3.028
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	2.176	1.717
mehr als 5 Jahre	569	564
täglich fällig	271	302
Forderungen an Kunden	20.543	21.504
bis 3 Monate	4.245	4.178
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	2.217	2.032
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	4.900	5.086
mehr als 5 Jahre	8.260	9.017
täglich fällig	921	1.191

b) Verbindlichkeiten

(in EUR Mio)

31.12.2003

31.12.2004

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	26.422	27.922
bis 3 Monate	20.991	23.070
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	2.325	1.893
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	410	410
mehr als 5 Jahre	1.043	1.016
täglich fällig	1.653	1.533
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	12.273	12.788
Spareinlagen		
bis 3 Monate	215	229
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	554	753
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	1.213	988
mehr als 5 Jahre	3.134	3.084
täglich fällig	458	431
Sonstige		
bis 3 Monate	1.820	2.036
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	157	159
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	0	1
mehr als 5 Jahre	183	308
täglich fällig	4.539	4.799
Verbriefte Verbindlichkeiten	14.695	16.653
bis 3 Monate	2.281	1.921
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	633	2.312
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	6.548	6.377
mehr als 5 Jahre	5.233	6.043
täglich fällig	0	0

Bei den Spareinlagen wurde für die Berechnung der Restlaufzeit die durchschnittliche Verweildauer zugrunde gelegt.

2) Beträge von Schuldverschreibungen, die im nächsten Jahr fällig werden

Bei **Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren** lag für die Erste Bank per 31.12.2004 jener Teil, der in dem Jahr, das auf den Bilanzstichtag folgt, fällig wird, bei EUR 965,6 Mio. (Vorjahr: EUR 1.031,1 Mio.).

Bei **begebenen Schuldverschreibungen** lagen die analogen Fälligkeiten per 31.12.2004 bei EUR 4.233,4 Mio. (Vorjahr: EUR 2.914,2 Mio.).

3) Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten (in EUR Mio)

	Vermögensgegenstände		Verbindlichkeiten	
	31.12.2003	31.12.2004	31.12.2003	31.12.2004
Summe Erste Bank insgesamt	21.106	23.017	17.894	20.563

Für die Fremdwährung gilt die Definition gemäß Punkt II/2, letzter Satz.

4) Forderungen an und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (in EUR Mio)

	Forderungen an verbundene Unternehmen		Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	
	31.12.2003	31.12.2004	31.12.2003	31.12.2004
Forderungen an Kreditinstitute	4.356	5.533	3.835	4.028
Forderungen an Kunden	2.072	2.171	594	839
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	264	282	489	743
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	15	126	14	55

	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	
	31.12.2003	31.12.2004	31.12.2003	31.12.2004
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.044	2.009	3.713	3.391
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	297	356	145	99

Die wichtigsten Unternehmen davon sind:

Forderungen an verbundene Unternehmen:

Tiroler Sparkasse Bankaktiengesellschaft, Innsbruck
 Erste Bank Hungary Rt, Budapest
 Salzburger Sparkasse Bank AG, Salzburg
 Erste & Steiermärkische banka d.d., Rijeka

Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:

Investkredit Bank Aktiengesellschaft, Wien
 Kärntner Sparkasse AG, Klagenfurt
 Allgemeine Sparkasse Oberösterreich Bank AG, Linz
 Steiermärkische Bank und Sparkassen AG, Graz

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen:

Salzburger Sparkasse Bank AG, Salzburg
 s Wohnbaubank AG, Wien
 Tiroler Sparkasse Bankaktiengesellschaft, Innsbruck
 Erste – Sparinvest Kapitalanlagengesellschaft mbH, Wien

Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:

Oesterreichische Kontrollbank AG, Wien
 Kärntner Sparkasse AG, Klagenfurt
 Allgemeine Sparkasse Oberösterreich Bank AG, Linz
 Steiermärkische Bank und Sparkassen AG, Graz

5) Vermögensgegenstände nachrangiger Art (in EUR Mio)

	31.12.2003	31.12.2004
a) Forderungen an Kreditinstitute	62	121
darunter:		
an verbundene Unternehmen	55	113
an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	7	7
b) Forderungen an Kunden	196	165
darunter:		
an verbundene Unternehmen	56	62
an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	50	50
c) Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	243	223
darunter:		
an verbundene Unternehmen	3	6
an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	56	83

6) Treuhandgeschäfte

In den angeführten Positionen sind Treuhandgeschäfte in folgender Höhe enthalten:

Forderungen an Kreditinstitute	EUR 19,6 Mio (31.12.2003 EUR 23,5 Mio)
Forderungen an Kunden	EUR 32,0 Mio (31.12.2003 EUR 24,4 Mio)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	EUR 51,6 Mio (31.12.2003 EUR 47,8 Mio)

7) Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

Eine detaillierte Aufgliederung wesentlicher Beteiligungen sowie Anteile an verbundenen Unternehmen kann der Anlage zum Anhang „Anteilsbesitz der Erste Bank AG per 31.12.2004“ entnommen werden.

8) Wertpapiere**a) Aufgliederung der zum Börsenhandel zugelassenen Wertpapiere (in EUR Mio)***(gemäß § 64 Abs. 1 Ziffer 10 BWG)*

	börsennotiert		nicht börsennotiert	
	31.12.2003	31.12.2004	31.12.2003	31.12.2004
a) Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	6.630	6.271	1.369	1.378
b) Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	77	217	55	98
c) Beteiligungen	29	20	0	0
d) Anteile an verbundenen Unternehmen	222	186	0	0
Summe	6.984	6.694	1.424	1.476

(gemäß § 64 Abs. 1 Ziffer 11 BWG)

	Anlagevermögen		Umlaufvermögen	
	31.12.2003	31.12.2004	31.12.2003	31.12.2004
a) Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	5.780	5.448	2.219	2.200
b) Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	8	15	124	300
Summe	5.788	5.463	2.343	2.500

Die Zuordnung gemäß § 64 Abs. 1 Ziffer 11 BWG erfolgte entsprechend den vom Vorstand beschlossenen Organisationsrichtlinien, wobei das Anlagevermögen solche Positionen umfaßt, die unter strategischen Aspekten der längerfristig ertragreichen Veranlagung aufgebaut wurden.

Der aus der zeitanteiligen Abschreibung gemäß § 56 Abs. 2 BWG verbleibende Unterschiedsbetrag zum Tilgungswert beläuft sich auf EUR 53,8 Mio. (Vorjahr: EUR 55,3 Mio.), jener aus der zeitanteiligen Zuschreibung gemäß § 56 Abs. 3 BWG verbleibende Unterschiedsbetrag zum Tilgungswert auf EUR 19,9 Mio. (Vorjahr: EUR 11,3 Mio).

b) Aufgliederung der Unterschiedsbeträge der zum Börsenhandel zugelassenen Wertpapiere, die nicht die Eigenschaft von Finanzanlagen haben (in EUR Mio.)

	31.12.2003	31.12.2004
Unterschiedsbetrag zwischen der Bilanzierung zum höheren Marktwert am Bilanzstichtag und den Anschaffungskosten gemäß § 56 Absatz 5 BWG	74	111

c) Echte Pensionsgeschäfte

Der Buchwert der in Pension gegebenen Vermögensgegenstände aus echten Pensionsgeschäften beträgt zum Bilanzstichtag EUR 431,2 Mio. (Vorjahr: EUR 25,2 Mio.).

d) Aufgliederung der Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere (in EUR Mio.)

	31.12.2003	31.12.2004
Von öffentlichen Emittenten	1.177	977
Von anderen Emittenten	6.822	6.671
hievon:		
eigene Emissionen	383	271
inländische Anleihen Kreditinstitute	691	719
ausländische Anleihen Kreditinstitute	1.911	1.958
Pfandbriefe und Kommunalschuldverschreibungen	435	648
Wandelanleihen	221	149
sonstige Anleihen	3.181	2.926

9) Wertpapierhandelsbuch

Die Erste Bank hat im Geschäftsjahr ein Wertpapierhandelsbuch im Sinne des § 22 b BWG geführt. Der dem Handelsbuch zugeordnete **Wertpapierbestand** (inkl. aktivierter Optionsprämien und nicht bilanzwirksamer Pensionsgeschäfte) betrug per 31.12.2004 EUR 3.045,3 Mio. (Vorjahr: EUR 2.781,3 Mio.).

Es wurde von der Wahlmöglichkeit des § 22 lit. b BWG Gebrauch gemacht und **Geldmarktinstrumente** mit einem Volumen per 31.12.2004 von EUR 18.776,2 Mio. (31.12.2003 EUR 16.378,3 Mio) dem Wertpapierhandelsbuch zugeordnet.

Das Volumen der im Wertpapierhandelsbuch enthaltenen **sonstigen Finanzinstrumente** betrug im Nominalwert per 31.12.2004 EUR 216.860 Mio. (Vorjahr: EUR 172.503 Mio.) und gliedert sich wie folgt:

(in EUR Mio)	Kaufposition		Verkaufsposition		Summe	
	2003	2004	2003	2004	2003	2004
Optionen	4.744	5.350	5.106	5.367	9.850	10.717
Caps und Floors	8.922	24.782	11.772	27.620	20.694	52.402
Währungsswaps	17.362	19.768	0	0	17.362	19.768
Zinsswaps	112.782	119.194	0	0	112.782	119.194
Forward Rate Agreements	4.421	2.836	4.425	3.196	8.846	6.032
Financial Futures	1.194	4.918	1.775	3.829	2.969	8.747
Summe	149.425	176.848	23.078	40.012	172.503	216.860

Anmerkung: Zinsen- und Währungsswaps sind einseitig (Kauf), alle anderen Produkte zweiseitig dargestellt.

10) Anlagevermögen

Die Angaben über die Entwicklung des Anlagevermögens (Anlagenspiegel) gemäß § 226 Abs. 1 HGB sind als Anlage zum Anhang gesondert ausgewiesen.

Der Grundwert der bebauten Grundstücke betrug zum 31.12.2004 EUR 13,9 Mio. (Vorjahr: EUR 16,0 Mio.).

Im Buchwert per 31.12.2004 war kein Leasingvermögen enthalten.

Für die Erste Bank bestehen Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen (Miet- und Leasingverträge) für das folgende Geschäftsjahr in Höhe von EUR 29,0 Mio. (Vorjahr: EUR 30,2 Mio.) und für die folgenden fünf Geschäftsjahre in Höhe von EUR 160,0 Mio. (Vorjahr: EUR 167,0 Mio.).

In der Position immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind solche in Höhe von EUR 76,5 Mio.

(Vorjahr: EUR 95,9 Mio.) enthalten, die von einem verbundenen Unternehmen erworben wurden. Im Berichtsjahr wurden solche Vermögensgegenstände im Betrag von EUR 11,4 Mio. (Vorjahr: EUR 23,3 Mio.) erworben.

11) Rechnungsabgrenzungsposten

In den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten ist per 31.12.2004 mit EUR 21,5 Mio. (Vorjahr: EUR 28,4 Mio.) der verbleibende Unterschiedsbetrag zwischen Deckungserfordernis der Pensionskasse und der Pensionsrückstellung von den seit 1998 erfolgten Übertragungen der Pensionsrechte der Aktiven ausgewiesen. Der Unterschiedsbetrag wird ab dem Jahr der Übertragung in 10 gleichen Jahresraten aufwandswirksam aufgelöst. Die Auslagerung der Pensionsverpflichtungen ist in Punkt II 9 dieses Anhangs erläutert.

12) Sonstige Vermögensgegenstände (in EUR Mio.)

	31.12.2003	31.12.2004
Insgesamt:	2.893	3.146
hievon aus Wertpapiergeschäften	1.228	1.406
hievon aus derivativen Produkten	565	624
hievon aus Zins- und Provisionabgrenzungen	636	606
hievon aus Forderungen, Dividendenzahlungen u. Verkaufserlösen aus Beteiligungen	330	338

13) Verbriefte Verbindlichkeiten (in EUR Mio.)

	31.12.2003	31.12.2004
Insgesamt:	14.695	16.653
hievon fundierte Anleihen und Bankschuldverschreibungen	195	158
hievon nicht fundierte Anleihen und Bankschuldverschreibungen	11.327	12.790
hievon Pfandbriefe und Kommunalbriefe	897	836
hievon Certificates of Deposits und Commercial Paper	2.055	2.784

14) Sonstige Verbindlichkeiten (in EUR Mio.)

	31.12.2003	31.12.2004
Insgesamt:	2.289	2.581
hievon aus derivativen Produkten	475	554
hievon aus dem Wertpapiergeschäft	1.233	1.422
hievon aus Zins- und Provisionsaufwendungen	412	420
hievon aus Verbindlichkeiten aus dem laufenden Zahlungsverkehr	12	4

15) Rückstellungen (in EUR Mio.)

	31.12.2003	31.12.2004
Rückstellungen für Abfertigungen	77	79
Rückstellungen für Pensionen	232	234
Steuerrückstellungen	9	5
Rückstellungen für Risikovorsorgen	28	55
Sonstige	80	94
Summe	426	467

Die **Unterdeckung bei den Pensionsrückstellungen** der Erste Bank gemäß Artikel X Abs. 3 Rechnungslegungsgesetz (RLG) beträgt per 31.12.2004 EUR 34,1 Mio. (Vorjahr: EUR 39,0 Mio.) und ist unter der Bilanz angemerkt. Sie wird gemäß den Übergangsbestimmungen des RLG auf längstens noch 7 Jahre verteilt, aufgeholt.

Die Erhöhung der **Pensionsrückstellung** im Berichtsjahr um EUR 1,7 Mio. resultiert aus dem Saldo der Nachholung der Unterdeckung gemäß Artikel X Abs. 3 RLG in Höhe von EUR 4,9 Mio. und einer Auflösung laut versicherungsmathematischem Gutachten in Höhe von EUR 3,2 Mio.

16) Nachrangige Kreditaufnahmen

Von den im Bilanzjahr erfolgten nachrangigen Kreditaufnahmen der Erste Bank (einschließlich Ergänzungskapital) liegt eine Emission - Erste Bank nachrangige Ergänzungskapitalanleihe 2004, undated (DIP Serie 232), Zinssatz 3,511%, mit Nominale und Buchwert von EUR 297 Mio. - über der 10-Prozent-Grenze (EUR 294,6 Mio.) des Gesamtbetrages der nachrangigen Kreditaufnahmen.

Der Saldo der Veränderungen des Gesamtbetrages der nachrangigen Kreditaufnahmen resultiert aus folgenden Vorgängen:

Zugänge durch Neuemissionen	EUR 351,6 Mio
Abgänge durch Endfälligkeit	EUR 307,6 Mio
Veränderungen durch Bewertungskursänderungen	EUR -18,1 Mio

Zum Bilanzstichtag befanden sich keine nicht börsennotierten Eigenemissionen aus den nachrangigen Kreditaufnahmen im Eigenbestand.

Für nachrangige Verbindlichkeiten und Ergänzungskapital wurden in der Erste Bank im Jahre 2004 EUR 151,0 Mio. (Vorjahr: EUR 153,4 Mio.) aufgewendet.

Der Begriff der Nachrangigkeit richtet sich nach § 45 Abs. 4 beziehungsweise § 51 Abs. 9 BWG.

17) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt per 31.12.2004 EUR 482,9 Mio (Vorjahr: EUR 435,6 Mio). Das Grundkapital wird durch 241.442.892 Stück, auf Inhaber lautende, stimmberechtigte Stückaktien (Stammaktien) repräsentiert.

Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln gemäß Kapitalberichtigungsgesetz wegen Aktiensplit, dem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm (ESOP 2004) und dem Managementoptionenprogramm (MSOP 2002):

Die ordentliche Hauptversammlung der Erste Bank vom 4.5.2004 hat beschlossen, das Grundkapital von bisher Nominale EUR 435.628.641,82 auf Nominale EUR 479.550.464,-- durch Umwandlung von EUR 43.921.822,18 aus der gebundenen Kapitalrücklage zu erhöhen und durch einen Aktiensplit im Verhältnis 1 : 4 die Anzahl der Aktien von 59.943.808 auf 239.775.232 auf den Inhaber lautende nennbetragslose Stückaktien zu ändern. Die Beschlüsse wurden am 25.6.2004 in das Firmenbuch beim Handelsgericht Wien eingetragen.

Die Kapitalberichtigung führte zu einer Erhöhung des Anteils der einzelnen Aktie am Grundkapital der Erste Bank von ursprünglich EUR 7,27 auf EUR 8,00 und ermöglichte somit einen Aktiensplit im Verhältnis 1 : 4, der nach Durchführung des Splits zu einem Anteil der einzelnen Aktie am Grundkapital der Erste Bank von EUR 2,00 führte. Der Aktiensplit wurde mit Stichtag 8.7.2004 vorgenommen. Nach Eintragung der jungen Aktien am 26.6.2004 aus dem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm (ESOP 2004) sowie der Ausübungen aus dem MSOP 2002 sowie Vornahme des Aktiensplits beträgt die Anzahl der Aktien 241.442.892, welche ein Grundkapital von EUR 482.885.784,-- verbriefen.

Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln rückwirkend zum 1.1.2004 nach den Bestimmungen des Kapitalberichtigungsgesetzes 1967 (idF KapBG) und Bildung von Sonderrücklagen für bedingtes Kapital:

Die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln um EUR 43.921.822,18 erfolgte ausschließlich durch Umwidmung von gebundenen Kapitalrücklagen aus dem Aufgeld aus der Begebung von Grundkapital im Zusammenhang mit der Kapitalerhöhung vom Juli 2002.

Für bedingtes Kapital in Höhe von EUR 43.603.700,50, welches zum Zweck der Gewährung von Umtauschrechten an Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen (maximal 6.000.000 bzw. nach Split 24.000.000 Aktien) beschlossen war, wurde gem. § 5 Abs. 3 KapBG eine gewidmete gebundene Kapitalrücklage in Höhe von EUR 4.396.299,50 gebildet.

Für das bedingte Kapital, das für den Fall der Ausübung von Stock Options (Mitarbeiterbeteiligungs- und Managementoptionenprogramm) vorgesehen ist, wurde analog dazu eine gebundene Kapitalrücklage in Höhe von EUR 1.254.580,79 gewidmet. Sie besteht für ein restlich genehmigtes bedingtes Kapital in Höhe von Nominale EUR 13.697.856,-- durch Ausgabe von bis zu 6.848.928 Stück Stammaktien.

Die Dotierung der beiden Sonderrücklagen für bedingtes Kapital erfolgte - wie auch die Kapitalberichtigung - durch Umwidmung der gebundenen Kapitalrücklage aus dem Aufgeld der Kapitalerhöhung 2002.

Mitarbeiterbeteiligungs- und Managementoptionenprogramm:

MSOP 2002: Das MSOP umfasst insgesamt maximal 4.400.000 Stammaktien der Erste Bank nach dem Aktiensplitting, das entspricht 1.100.000 Optionen. Davon entfallen 60.000 Optionen auf die 5 Vorstandsmitglieder (je 12.000) und weitere 8.000 Optionen auf das ab 1.1.2003 hinzugekommene 6. Vorstandsmitglied der Erste Bank. Die verbleibenden 1.032.000 Optionen waren für bezugsberechtigte Führungskräfte und bezugsberechtigte Arbeitnehmer des Erste Bank Konzerns vorgesehen.

Bedingungen: Jede der unentgeltlich eingeräumten Optionen berechtigt zum Bezug von vier Aktien, die Optionen sind unter Lebenden nicht übertragbar. Die Umsetzung der Einräumung 2002 erfolgt in drei Tranchen durch Gutschrift der Optionen auf den Depots der Anspruchsberechtigten: Vorstand und sonstige Führungskräfte am 24.4.2002, 1.4.2003 und 1.4.2004, Leistungsträger aus dem Kreis der Arbeitnehmer am 1.6.2002, 1.6.2003 und 1.6.2004. Der Ausübungspreis wurde für alle drei Tranchen mit dem durchschnittlichen Börsenkurs der Erste Bank Aktie im März 2002 auf halbe EUR abgerundet, festgelegt. Das waren EUR 66,-- je Aktie. Der Ausübungspreis beträgt auch nach dem Aktiensplit vom Juli 2004 unverändert EUR 66,--. Das heißt, dass eine Option das Recht einräumt, vier Aktien der Erste Bank um insgesamt EUR 66,-- zu erwerben. Dies entspricht einem Bezugspreis von EUR 16,50 pro Aktie. Die Laufzeit beginnt jeweils mit der Gutschrift der Optionen auf dem Depot und endet mit dem Valutatag des im folgenden beschriebenen Ausübungsfensters des fünften auf die Gutschrift folgenden Kalenderjahres. Ausübungserklärungen sind alljährlich ab dem Tag, der der Veröffentlichung des vorläufigen Konzernergebnisses für das abgelaufene Geschäftsjahr folgt, frühestens jedoch am 1. April bis zum 30. April des jeweiligen Jahres zulässig (Ausübungsfenster). Die Behaltefrist läuft bis zum 10. Mai des auf die Ausübung folgenden Jahres, der Teilnahmeberechtigte darf jedoch maximal 15 Prozent der jeweils bezogenen Aktien vor Ablauf der Behaltefrist verkaufen.

Die bisher gutgeschriebenen Optionen teilen sich auf den Kreis der Berechtigten wie folgt auf:

	2002	2003	2004	Gesamt:	hievon ausgeübt
Mag. Andreas Treichl	4.000	4.000	4.000	12.000	8.000
Dr. Elisabeth Bleyleben-Koren	4.000	4.000	4.000	12.000	7.000
Mag. Reinhard Ortner	4.000	4.000	4.000	12.000	8.000
Mag. Dr. Franz Hochstrasser	4.000	4.000	4.000	12.000	6.000
Erwin Erasim	4.000	4.000	4.000	12.000	6.000
Dipl.Ing. André Horovitz	0	4.000	4.000	8.000	4.000
in Vorstandsfunktion erhalten:	20.000	24.000	24.000	68.000	39.000
Dr. Christian Coreth (nicht in seiner Funktion als Vorstand erhalten)	1.000	1.000	1.000	3.000	2.000
Organe insgesamt:	21.000	25.000	25.000	71.000	41.000
Leitende Angestellte	173.000	179.500	190.500	543.000	234.953
Sonstige Arbeitnehmer	93.211	116.959	95.748	305.918	71.227
gutgeschriebene Optionen insgesamt:	287.211	321.459	311.248	919.918	347.180

Die bedingte Kapitalerhöhung gem. Pkt. 4.4.3 der Satzung (ESOP und MSOP) wurde insoweit durchgeführt, als im Jahre 2004 416.915 Inhaberaktien im Nominale von EUR 3.335.320,- von Arbeitnehmern, leitenden Angestellten und Mitgliedern des Vorstandes der Erste Bank und mit ihr verbundener Unternehmen im Rahmen des vom Vorstand beschlossenen und vom Aufsichtsrat genehmigten Management Stock Option Planes 2002 (MSOP) und des Mitarbeiterbeteiligungsprogrammes 2004 (ESOP) gezeichnet wurden. Unter Berücksichtigung der Beschlüsse der Hauptversammlung vom 4.5.2004 (Aktiensplit im Verhältnis 1 : 4) wurden somit 1.667.660 Aktien gezeichnet.

Hieraus wurden im Rahmen des **MSOP 2002** (Ausübungsfenster April 2004, daher noch vor Aktiensplit) 347.180 Optionen ausgeübt. Bei einem Emissionskurs von EUR 66,- betrug der Erlös EUR 22.913.880,-, wovon EUR 2.777.440,- dem Grundkapital (Passiva Pos. 9) und EUR 20.136.440,- den gebundenen Kapitalrücklagen (Passiva Pos. 10) zugewiesen wurden. Von den ausgeübten Optionen entfielen 181.312 Optionen auf die 1. Tranche, hievon 20.000 Stück auf die Organe, 125.445 Stück auf Leitende Angestellte und 35.867 Stück auf Arbeitnehmer. Die Spanne zwischen Ausübungspreis und Schlusskurs zum Zeitpunkt der Ausübung lag für die 1. Tranche für die Organe zwischen EUR 59,20 und EUR 62,80, für Leitende Angestellte und Mitarbeiter zwischen EUR 58,85 und EUR 62,80. Aus der 2. Tranche wurden 165.868 Optionen ausgeübt, hievon entfielen 19.000 Stück auf die Organe, 111.508 Stück auf leitende Angestellte und 35.360 Stück auf Mitarbeiter. Die Spanne zwischen Ausübungspreis und Schlusskurs zum Zeitpunkt der Ausübung lag für die 2. Tranche für die Organe zwischen EUR 59,90 und EUR 62,50, für Leitende Angestellte und Mitarbeiter zwischen EUR 58,85 und EUR 62,80.

Der Ausübungspreis der einzelnen Optionen, Durchschnitt aller im März 2002 erzielten Schlusskurse, abgerundet auf halbe EUR betrug EUR 66,-. Der Schätzwert der einzelnen Optionen lag zum Bilanzstichtag 31.12.2004 für im Jahre 2002 gutgeschriebene Optionen bei EUR 91,60, für im Jahre 2003 gutgeschriebenen Optionen bei EUR 91,60 und für im Jahre 2004 gutgeschriebenen Optionen bei EUR 91,44.

Im Rahmen des **ESOP 2004** wurden zwischen 10. und 21. Mai 2004 69.735 Aktien zu einem Kurs von EUR 101,- gezeichnet.

Der daraus resultierende Emissionserlös von EUR 7.043.235,- zuzüglich EUR 1.410.041,70 (aus der Differenz zwischen Ausgabepreis EUR 101,- und dem Kurs am Valutatag 26.5.2004 von EUR 121,22, verrechnet zu Lasten GuV-Pos. 8 a. Personalaufwand), somit insgesamt EUR 8.453.276,70, wurde im Betrag von EUR 557.880,- dem Grundkapital (Passiva Pos. 9) und EUR 7.895.396,70 den gebundenen Kapitalrücklagen (Passiva Pos. 10) zugewiesen.

Die im Rahmen des ESOP 2004 im Mai 2004 gezeichneten 69.735 Stück Aktien erhöhten sich nach dem Aktiensplit auf 278.940 Stück. Von diesen Aktien entfallen auf Mitarbeiter der Erste Bank 162.460 Stück. Hievon entfallen auf Organe 100 Stück (Mag. Andreas Treichl).

Zum 31.12.2004 noch bestehendes genehmigtes und bedingtes Kapital:

Gemäß Pkt 4.4. sowie Pkt 4.4.1. und 4.4.2. der Satzung für eine 5-Jahresperiode ab Eintragung der Satzungsänderung im Firmenbuch durch Ausgabe von bis zu 80.000.000 Aktien (Nominale EUR 160.000.000,-) ausnutzbares genehmigtes Kapital; Ermächtigung des Vorstandes, mit Zustimmung des Aufsichtsrates, bei Ausgabe von Aktien gegen Sacheinlage bzw. sofern die Kapitalerhöhung zur Ausgabe von Aktien an Arbeitnehmer, leitende Angestellte und Mitglieder des

Vorstandes der Erste Bank oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens dient, das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.

Aus dem gemäß Pkt. 4.4.3 der Satzung für eine 5-Jahresperiode ab Eintragung der Satzungsänderung im Firmenbuch durch Ausgabe von 2.500.000 Stück auf Inhaber oder Namen lautende Stammaktien ausnutzbares genehmigtes Kapital von Nominale EUR 18.168.208,54 für die Einräumung von Aktienoptionen an Arbeitnehmer, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstandes der Erste Bank oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens besteht nach den Ausübungen der Jahre 2002 bis 2004 und nach Aktiensplit im Juli 2004 ein restliches noch ausnutzbares genehmigtes Kapital per 31.12.2004 in Form von 6.848.928 Stück Stammaktien im Nominale von EUR 13.697.856,--.

Gemäß a.o. Hauptversammlung vom 21.8.1997 bzw. Pkt. 4.5. der Satzung bedingte Kapitalerhöhung von 24.000.000 Stück Stammaktien im Nominale von EUR 48.000.000,-- für den Fall, dass Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen von ihrem Umtauschrecht Gebrauch machen (Inhaberaktien).

18) Rücklagen

a) Entwicklung der Kapitalrücklagen:

Der Stand der Kapitalrücklagen betrug zum 31.12.2004 EUR 1.451,5 Mio. (Vorjahr: EUR 1.467,4 Mio.). Die Reduktion der Kapitalrücklagen um EUR 15,9 Mio. ist auf den Saldo aus einerseits dem Agio aus der Kapitalerhöhung im Zuge des Mitarbeiterbeteiligungs- und Managementoptionenprogramms im Mai 2004 und andererseits der Auflösung wegen Kapitalberichtigung aus Gesellschaftsmitteln im Zuge des Aktiensplittings zurückzuführen.

b) Entwicklung der Gewinnrücklagen:

Der Stand der Gewinnrücklagen hat sich im Berichtsjahr von EUR 320,2 Mio. auf EUR 442,3 Mio. erhöht. Diese Veränderung resultiert einerseits aus der Dotation der Freien Rücklage in Höhe von EUR 113,4 Mio., wobei EUR 2,6 Mio. aus der Übertragung des IFB 2000 stammen und der Dotation einer Rücklage für eigene Aktien in Höhe von EUR 8,7 Mio.

c) Entwicklung der Haftrücklage:

Die Jahresdotation für das laufende Bilanzjahr im Ausmaß von 1 % des Wachstums der Bemessungsgrundlage im Jahr 2004 beträgt EUR 5,2 Mio. Die Haftrücklage beläuft sich somit zum 31.12.2004 auf EUR 630,7 Mio.

d) Entwicklung der un versteuerten Rücklagen (in EUR Mio.)

	31.12.03	Fusionen	Veränderungen aus		Übertrag	31.12.04
			Dotierung	Auflösung		
Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen:						
Rüchl. gem. § 12 EstG (bereits übertragen)	16			1		15
	16			1		15
Investitionsfreibetrag gemäß § 10 EstG 1988						
2000	3			3		0
	3			3		0
Gesamt	19			4		15

Die Auflösung von EUR 4 Mio. erfolgte erfolgswirksam über die entsprechenden Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung.

19) Eigenes Ergänzungskapital

Zum Bilanzstichtag 2004 befand sich Ergänzungskapital aus eigener Emission zum Buchwert von EUR 21,3 Mio. (Vorjahr: EUR 34,8 Mio.) im Eigenbestand der Erste Bank.

20) Eigenes Nachrangkapital

Zum Bilanzstichtag 2004 befand sich Nachrangkapital aus eigener Emission zum Buchwert von EUR 48,0 Mio. (Vorjahr: EUR 103,5 Mio.) im Eigenbestand der Erste Bank.

21) Eigene Anteile**Eigene Aktien
Im Bestand**

	Stück	Nominale in EUR
Anfangsbestand 1.1.2004	0	0
Summe Zugänge	10.038.449	20.076.898
Summe Abgänge	9.816.360	19.632.720
Endbestand 31.12.2004	222.089	444.178
Höchster Stand eigener Aktien	279.756	559.512

Sämtliche Erwerbe und Veräußerungen erfolgten im Rahmen des gewöhnlichen Geschäftsbetriebes aufgrund der Genehmigung der Hauptversammlung.

22) Eigenmittel**a) Bemessungsgrundlage laut § 22 BWG(1) (in EUR Mio.):**

Risikokategorie (Eigenmittel-Unterlegung)	31.12.2003 nomin. Bruttoaktiven	31.12.2003 risikogew. Aktiven laut BWG	31.12.2004 nomin. Bruttoaktiven	31.12.2004 risikogew. Aktiven laut BWG
0%	11.659	0	12.882	0
10%	35	4	40	4
20%	8.424	1.685	8.386	1.677
50%	2.099	1.049	4.601	2.300
100%	20.190	20.190	18.247	18.247
Investmentzertifikate	570	193	643	177
On-Balance-Summe	42.977	23.121	44.799	22.405
Außerbilanzmäßige Geschäfte (insbes. Bürgschaften, Garantien)		3.114		3.500
Besondere außerbilanzmäßige Finanzgeschäfte		101		106
Dem Wertpapierhandelsbuch gewidmetes Volumen	19.145	-	21.819	-
Summe	62.122	26.336	66.618	26.012

(1) Bemessungsgrundlage gemäß § 22 Abs. 2 BWG exklusive Bemessungsbasis für das Wertpapierhandelsbuch gemäß § 22 b BWG.

b) Erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs.1 BWG (in EUR Mio.):

	31.12.2003	31.12.2004
8 % der gewichteten Aktivposten, außerbilanzmäßigen und besonderen außerbilanzmäßigen Finanzgeschäfte	2.107	2.081
<u>Eigenmittelerfordernis für das WP-Handelsbuch u. die offene Fremdwährungsposition</u>	249	270
Erforderliche Eigenmittel gesamt	2.356	2.351

c) **Eigenmittel gemäß § 23 BWG (in EUR Mio.):**

31.12.2003

31.12.2004

Kernkapital (Tier 1)		
Eingezahltes Kapital	436	482
Offene Rücklagen	2.432	2.532
abzüglich immaterielle Wirtschaftsgüter	-138	-112
Summe Kernkapital	2.730	2.902
Anrechenbare ergänzende Eigenmittel (Tier 2)		
Ergänzungskapital	1.087	970
Neubewertungsreserve	51	54
Nachrangiges Kapital	869	778
Summe ergänzende Eigenmittel	2.007	1.802
Anrechenbares kurzfristiges nachrangiges Kapital (Tier3)		
Umwidmung nicht mehr anrechenbarer ergänzender Eigenmittel	249	249
Summe Kernkapital und ergänzende Eigenmittel	4.986	4.953
Abzüge gemäß § 23 Abs. 13 und § 29 Abs. 1 und 2 BWG	-135	-163
Anrechenbare Eigenmittel - IST (Tier 1 + 2 + 3)	4.851	4.790
Eigenmittel – Soll	2.356	2.351
Eigenmittelüberschuss	2.495	2.439
Deckungsquote	205,9%	203,8%
Eigenmittelüberschuss aus Tier 1+2 Mitteln	2.495	2.439
Eigenmittelüberschuss aus Tier 3 Mitteln	0	0
Eigenmittelquote (1)	17,5%	17,4%
davon Kernkapitalquote (2)	10,4%	11,2%

(1) Tier 1 Kapital (Kernkapital) und Tier 2 Kapital (anrechenbare ergänzende Eigenmittel) abzüglich Abzugsposten gemäß § 23 Abs. 13 BWG in Relation zur Bemessungsgrundlage gemäß § 22 Abs. 2 BWG.

(2) Kernkapital in Relation zur Bemessungsgrundlage gemäß § 22 Abs. 2 BWG.

23) Aufstellung jener Vermögensgegenstände, welche gemäß § 64 Abs. 1 Ziffer 8 BWG als Sicherheit für Verbindlichkeiten dienen.

Vermögensgegenstände in EUR Mio.	31.12.2004	als Sicherheit gestellt für Verbindlichkeiten aus folgenden Geschäften
Festverzinsliche Wertpapiere	31	Arrangementkaution zugunsten der Oesterr. Kontrollbank AG
	40	Marginerfordernisse
	204	Sicherheit für Ausleihungen der Slovenská Sporitelna a.s. an Unternehmen der Erste Bank Gruppe
Forderungen an Kunden	269	Deckungsstock für fundierte Erste Bank-Anleihen
	51	Deckungsstock für Mündelgeldspareinlagen
	922	Deckungsstock für Pfand- u. Kommunalbriefe

24) Gesamtvolumen noch nicht abgewickelter derivativer Finanzprodukte

per 31.12.2004 (in EUR Mio.):	Nominalbeträge Restlaufzeit			gesamt
	< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre	
Zinssatzverträge	137.773	41.143	26.280	205.196
OTC-Produkte:				
Zinssatzoptionen Kauf	14.071	6.621	5.550	26.242
Verkauf	14.382	9.614	4.997	28.993
Zinsenswaps	88.757	22.866	14.937	126.560
FRA's	10.568	1.567	0	12.135
Börsegehandelte Produkte:				
Futures	7.557	475	465	8.497
Zinssatzoptionen	2.438	0	331	2.769
Wechselkursverträge	29.506	998	764	31.268
OTC-Produkte:				
Währungsoptionen Kauf	3.499	92	0	3.591
Verkauf	3.526	50	0	3.576
Währungsswaps	22.410	856	764	24.030
Börsegehandelte Produkte:				
Futures	71	0	0	71
Währungsoptionen	0	0	0	0
Edelmetallverträge	13	0	0	13
OTC-Produkte:				
Edelmetalloptionen Kauf	4	0	0	4
Verkauf	3	0	0	3
Börsegehandelte Produkte:				
Futures	6	0	0	6
Edelmetalloptionen	0	0	0	0
Verträge in Substanzwerten	1.112	188	158	1.458
OTC-Produkte:				
Aktioptionen Kauf	14	40	30	84
Verkauf	271	145	128	544
Börsegehandelte Produkte:				
Futures	170	3	0	173
Aktioptionen	657	0	0	657
Gesamtsumme	168.404	42.329	27.202	237.935
davon OTC-Produkte:	157.505	41.851	26.406	225.762
davon börsegehandelte Produkte:	10.899	478	796	12.173

Anmerkung: Zinsen- und Währungsswaps sind einseitig (Kauf), Währungsoptionen sind zweiseitig dargestellt.

25) Darstellung der derivativen Finanzinstrumente und der Finanzinstrumente des Anlagevermögens gemäß Fair-Value-Bewertungsgesetz

Derivative Finanzinstrumente ErsteBank-AG

per 31.12.2004 (in EUR Tsd.):	Nominalwert Kauf	Nominalwert Verkauf	Buchwert	Zeitwert positiv	Zeitwert negativ
Zinssatzverträge					
OTC-Produkte					
Zinssatzoptionen	26.242.334	28.992.922	-5.287	20.488	-59.407
Zinsswaps	126.560.166	126.457.044	122.311	598.338	-232.749
FRAs	2.871.191	3.195.972	-582	181	-777
Börsegehandelte Produkte					
Futures	4.807.863	3.689.115			
Zinssatzoptionen	1.521.068	1.248.000	467	467	0
Wechselkursverträge					
OTC-Produkte					
Währungsoptionen	1.532.688	2.028.504	-4.287	4.346	-8.634
Währungsswaps	24.029.022	23.971.664	17.996	177.302	-140.933
Börsegehandelte Produkte					
Futures	46.676	24.963			
Währungsoptionen	0	0	0	0	0
WP-bezogene Geschäfte					
OTC-Produkte					
Aktienoptionen	84.450	543.972	2.722	12.269	-817
Börsegehandelte Produkte					
Futures	35.797	97.937			
Aktienoptionen	205.577	451.471	-2.464	0	-2.464
Edelmetallverträge					
OTC-Produkte					
Edelmetalloptionen	3.643	3.321	-6	0	-6
Börsegehandelte Produkte					
Futures	6.149	0			
Edelmetalloptionen	0	0	0	0	0
Waren- und sonstige Verträge					
OTC-Produkte					
Warenoptionen	0	0	0	0	0
Börsegehandelte Produkte					
Futures	21.456	17.435			
Warenoptionen	0	0	0	0	0
OTC-Produkte	181.323.494	185.193.399	132.867	812.924	-443.323
börsegehandelte Produkte	6.644.586	5.528.921	-1.997	467	-2.464
Gesamtsummen	187.968.080	190.722.320	130.869	813.391	-445.788

Finanzinstrumente des Anlagevermögens

per 31.12.2004 (in EUR Tsd.):	Buchwert	Zeitwert	Stille Lasten	Stille Reserven
Schuldtitle öffentlicher Stellen	547.042 2.033.927	544.339 2.079.162	2.703	45.235
Forderungen an Kreditinstitute	858.016 2.201.977	850.196 2.205.488	7.820	3.511
Forderungen an Kunden	348.464 1.050.754	347.220 1.053.051	1.244	2.297
Schuldverschreibungen	763.495 3.639.714	749.179 3.680.138	14.316	40.424
Aktien	0 454.052	0 471.323	0	17.271
Gesamt	2.517.016 9.380.425	2.490.933 9.489.162	26.083	108.738

Die Abschreibung des Anlagevermögens wurde unterlassen, weil die Wertminderungen voraussichtlich nicht von Dauer sind. Der Fair Value ist derjenige Betrag, der in einem aktiven Markt aus dem Verkauf eines Finanzinstruments erzielt werden könnte oder der für einen entsprechenden Erwerb zu zahlen wäre. Sofern Marktpreise verfügbar waren, wurden diese zur Bewertung herangezogen. Bei fehlenden Marktpreisen wurden Bewertungsmodelle, insbesondere das Barwertverfahren, herangezogen. Die Positionen sind erfolgsmäßig im Zinserfolg und im Erfolg für Finanzgeschäfte enthalten.

26) Angaben zu Risikovorsorgen**Entwicklung der Risikovorsorgen (Forderungen an Kreditinstitute und Forderungen an Kunden sowie Eventualverbindlichkeiten) in EUR Mio.:**

	2003	2004
Stand Jahresanfang	720	751
abzüglich Verbrauch	-161	-117
abzüglich Auflösung	-42	-101
Veränderungen aus Abspaltungen / Fusionen	39	-1
zuzüglich Neubildung	215	216
Kurswertdifferenzen, Umbuchungen und Veränderung der im Zinsertrag verrechneten Vorsorgen für Zinsforderungen	-20	0
Stand Jahresende	751	748

IV. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung:

1) Die in den Positionen Zinsen und ähnliche Erträge/Aufwendungen enthaltenen **Erfolge aus dem Hypothekbankgeschäft** gemäß § 6 Hypothekbankgesetz, wonach für im Umlauf befindliche Hypothekbankpfandbriefe ein entsprechender Deckungsstock gewidmet sein muss, ergaben für das abgelaufene Geschäftsjahr (inklusive Kommundarlehen und Ersatzdeckung) einen Zinsertrag von EUR 44,9 Mio. (Vorjahr: EUR 55,8 Mio.), dem ein Zinsaufwand aus Kommunal- und Pfandbriefemissionen von EUR 41,5 Mio. (Vorjahr: EUR 42,5 Mio.) gegenüberstand. Der Saldo aus Provisionserträgen und -aufwendungen aus dem Hypothekbankgeschäft ergab einen Ertragsüberhang von EUR 0,1 Mio. (Vorjahr: EUR 0,2 Mio.).

2) Die in der Gewinn- und Verlustrechnung der Erste Bank in der Position **Erträge aus Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen** enthaltenen Ergebnisse aus Gewinngemeinschaften (jene Tochtergesellschaften, mit denen eine steuerliche Vollorganschaft bestand) erreichten im Berichtsjahr einen Wert von EUR 67,0 Mio. (Vorjahr: EUR 76,3 Mio.). Im Berichtsjahr ergaben sich Abwertungserfordernisse und sonstige Aufwendungen für Gewinngemeinschaften in Höhe von EUR 12,4 Mio. (Vorjahr: EUR 134,2 Mio.).

3) Die **Bruttoerträge** der Erste Bank zeigen folgende regionale Gliederung, wobei die Trennung nach dem Sitz der Geschäftsstellen erfolgte:

(in EUR Mio.)	Inland	Ausland	2003	Inland	Ausland	2004
			gesamt			gesamt
Zinsen und ähnliche Erträge	1.522	231	1.753	1.556	243	1.799
Erträge aus WP und Beteilig.	293	3	296	400	5	405
Provisionserträge	292	16	308	313	13	326
Erträge aus Finanzgeschäften	97	1	98	91	4	95
Sonstige betriebliche Erträge	31	0	31	29	0	29
Gesamt	2.235	251	2.486	2.389	265	2.654

4) In der Position Provisionserträge sind Erträge für **Verwaltungs- und Agenturdienstleistungen** des Kreditinstitutes gegenüber Dritten in Höhe von EUR 56,5 Mio. enthalten (Vorjahr: EUR 53,9 Mio.).

5) Die **sonstigen betrieblichen Erträge** von EUR 29,0 Mio. (Vorjahr: EUR 31,1 Mio.) beinhalten vor allem Mieterträge und Erträge aus Anlagenverkäufen.

6) Beim Personalaufwand sind in der Position **Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen** Aufwendungen für Abfertigungen in Höhe von EUR 11,6 Mio (Vorjahr: EUR 6,4 Mio), Aufwendungen für Abfertigungsrückstellungsdotation in Höhe von EUR 2,1 Mio (Vorjahr: EUR –3,7 Mio) und Aufwendungen für Mitarbeitervorsorgekassen in Höhe von EUR 0,1 Mio (Vorjahr: EUR 0,1 Mio) enthalten.

7) Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** der Erste Bank von EUR 43,5 Mio (Vorjahr: EUR 8,9 Mio) bestehen im Wesentlichen aus Verkaufsverlusten bei ersteigerten Liegenschaften sowie aus einmaligen Aufwendungen für Prozessrisiken und Projektkosten für eingestellte Projekte.

8) Der ausgewiesene Saldo zwischen den **außerordentlichen Erträgen** und den **außerordentlichen Aufwendungen** von insgesamt EUR 11,8 Mio. (Vorjahr: EUR 11,8 Mio.) resultiert wie im Vorjahr aus den Aufwendungen für die Aufholung der Unterdeckung der Pensionsrückstellung für Pensionisten und der anteiligen Auflösung des unter Aktiven Rechnungsabgrenzungen ausgewiesenen Unterschiedsbetrages aus der Übertragung der Pensionsanwartschaften für Aktive an die Pensionskasse.

9) Die Position **Steuern vom Einkommen und Ertrag** weist einen Aufwandssaldo in Höhe von EUR 1,5 Mio. (Vorjahr: EUR 1,3 Mio.) aus. In diesem Saldo ist ein Steuerertrag in Höhe von EUR 18,6 Mio aus der aktiven Steuerabgrenzung ausgewiesen. Die wesentlichen Aufwendungen dieser Position bestehen aus ausländischer Einkommensteuer und sonstigen ausländischen ertragsabhängigen Steuern in Höhe von EUR 15,5 Mio., sowie Steuerverrechnungen für Vorjahre und laufendem Körperschaftssteuer Aufwand in Höhe von EUR 4,6 Mio.

V. Angaben über Organe und Arbeitnehmer

1) Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer der Erste Bank (gewichtet ohne karenzierte Arbeitnehmer und Vorstände) betrug während des Geschäftsjahres 2004 4.239 Mitarbeiter (Vorjahr: 4.433).

Von den Mitarbeitern waren im Geschäftsjahr gegen Ersatz der Aufwendungen 492 Mitarbeiter (Vorjahr: 502) in anderen Unternehmen tätig. Der Kostenersatz betrug EUR 34.627 Tsd. (Vorjahr: EUR 33.567 Tsd.) und wurde in der GuV-Position Allgemeine Verwaltungsaufwendungen (Personalaufwand) berücksichtigt.

2) Organe

Die gewährten Kredite und Vorschüsse an die Mitglieder des Vorstandes erreichten zum Jahresende 2004 ein Gesamtvolumen von EUR 138 Tsd. (Vorjahr: EUR 150 Tsd.). Bei den Mitgliedern des Aufsichtsrates betragen diese Kredite EUR 1.973 Tsd. (Vorjahr: EUR 2.397 Tsd.). Die Verzinsung und sonstigen Bedingungen (Laufzeit und Besicherung) sind marktüblich. Bei Krediten an Mitglieder des Vorstandes erfolgten im laufenden Geschäftsjahr Rückzahlungen in Höhe von EUR 12 Tsd. (Vorjahr: EUR 11 Tsd.), bei Krediten an Mitglieder des Aufsichtsrates EUR 424 Tsd. (Vorjahr: EUR 218 Tsd.).

Die im Geschäftsjahr tätigen Mitglieder des Vorstandes erhielten im Gesamtjahr 2004 für ihre Funktion Bezüge (einschließlich Sachbezüge) in Höhe von EUR 11.672 Tsd. (Vorjahr: EUR 5.911 Tsd.), das sind 3,16% des gesamten Personalaufwandes der Erste Bank.

An ehemalige Mitglieder des Vorstandes und deren Hinterbliebene wurden im Geschäftsjahr 2004 EUR 683 Tsd. (Vorjahr: EUR 599 Tsd.) ausbezahlt.

Die Bezüge des Vorstandes im Geschäftsjahr 2004 verteilen sich auf die einzelnen Vorstandsmitglieder wie folgt:

(in EUR Tsd.)

Name des Vorstandes:	Geldbezüge	Geldbezüge	Sonstige Bezüge	Gesamt:
	fixer Bezug	erfolgsabhängig		
Mag. Andreas Treichl	1.200	3.000 ¹⁾	345	4.545
Dr. Elisabeth Bleyleben-Koren	900	750	205	1.855
Mag. Reinhard Ortner	750	625	172	1.547
Mag. Dr. Franz Hochstrasser	750	625	172	1.547
Erwin Erasim	500	420	117	1.037
Dr. Christian Coreth ab 1.7.2004	200	0 ²⁾	48	248
Dipl.Ing. André Horovitz bis 30.6.2004	218	364	311	893
	4.518	5.784	1.370	11.672

¹⁾ hievon Sonderbonus 2.000

²⁾ die Auszahlung der erfolgsabhängigen Bezüge für das Vorjahr erfolgt jeweils im 1. Halbjahr

In der Position sonstige Bezüge sind Pensionskassenbeiträge und diverse Sachbezüge enthalten. Der Vorstand der Erste Bank AG erhielt im Geschäftsjahr 2004 von vollkonsolidierten Tochtergesellschaften der Erste Bank keine Organ- oder sonstigen Bezüge. Die Vergütungen des Vorstandes richten sich nach dem Aufgabenbereich, der Verantwortung, der Erreichung der Unternehmensziele und der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens.

An die im Geschäftsjahr tätigen Mitglieder des Aufsichtsrates der Erste Bank wurden im Berichtsjahr für ihre Funktion Jahresbezüge in Höhe von EUR 349 Tsd. (Vorjahr: EUR 467 Tsd.) ausbezahlt. Folgende Mitglieder des Aufsichtsrates bezogen für Organfunktionen in vollkonsolidierten Tochtergesellschaften der Erste Bank folgende Vergütungen: Dr. Heinz Kessler EUR 7.632,51 und Dr. Klaus Braunnegg EUR 12.538,88. Aus sonstigen Rechtsgeschäften wurden an Mitglieder des Aufsichtsrates oder ihnen nahestehende Unternehmen folgende Zahlungen geleistet:

Das Dr. Klaus Braunnegg nahestehende Unternehmen Braunnegg, Hoffmann & Partner, Rechtsanwälte, hat im Jahre 2004 für Forderungsbetreibungen Honorare in Höhe von insgesamt brutto EUR 133.015,95, inklusive Umsatzsteuer und Gerichtsgebühren (EUR 41.146,27) erhalten. Für diverse Rechtsberatung der Erste Bank und vollkonsolidierter Konzernunternehmen der Erste Bank haben Braunnegg, Hoffmann & Partner im Jahr 2004 ein Honorar von gesamt brutto EUR 53.588,-- inklusive Umsatzsteuer und Barauslagen erhalten.

Das Dr. Theresa Jordis nahestehende Unternehmen DORDA BRUGGER JORDIS Rechtsanwälte GmbH hat im Jahre 2004 für Beratungsverträge vollkonsolidierter Konzernunternehmen der Erste Bank Honorare in Höhe von gesamt EUR 112.770,58 (exklusive Umsatzsteuer und ohne Barauslagen) in Rechnung gestellt.

Das Dipl.Ing. Mag. Friedrich Rödler nahestehende Unternehmen PwC PricewaterhouseCoopers GmbH hat im Jahr 2004 für Beratungsverträge vollkonsolidierter Konzernunternehmen der Erste Bank Honorare in Höhe von gesamt EUR 91.395,-- in Rechnung gestellt.

Vergütungen an die Mitglieder des Aufsichtsrates im Einzelnen:

(in EUR Tsd.).

Name des Aufsichtsrates:	Aufsichtsrats- vergütungen	Sitzungsgelder	Gesamt:
Dr. Heinz Kessler	27	12	39
Dr. Klaus Braunegg	27	12	39
Dr. Theresa Jordis	21	10	31
Mag. Bettina Breiteneder	0	4	4
Dkfm. Dr. Dietrich Blahut bis 4.5.2004	18	1	19
Dkfm. Elisabeth Gürtler	18	3	21
Mag. Jan Homan	0	2	2
Dr. Wolfgang Houska bis 4.5.2004	18	3	21
KR Dipl.Ing. Werner Hutschinski	18	9	27
Dr. Dietrich Karner bis 10.3.2004	18	0	18
KR Josef Kassler	18	4	22
Dipl.Ing. Dkfm. Lars-Olof Ödlund	18	2	20
Dipl.Ing. Mag. Friedrich Rödler	0	7	7
Mag. Dr. Hubert Singer	18	3	21
o.Univ.Prof. Dr. Georg Winckler	18	10	28
Günter Benischek	0	2	2
Erika Hegmala	0	5	5
Ilse Fetik	0	3	3
Dkfm. Joachim Härtel	0	8	8
Mag. Anton Janku	0	9	9
Mag. Christian Havelka	0	3	3

Die Vergütungen des Aufsichtsrates richten sich nach den Aufgaben des Aufsichtsrates, dem Geschäftsumfang und der Lage der Gesellschaft.

Informationen über gehaltene Bestände von und Transaktionen mit Erste Bank Aktien von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern (in Stück – nach Aktiensplit):

Vorstandsmitglieder:

Name des Vorstandes:	Stand 31.12.2003	Käufe 2004	Verkäufe 2004	Stand 31.12.2004
Mag. Andreas Treichl	80.840	32.400	9.200	104.040
Dr. Elisabeth Bleyleben-Koren	8.840	28.000	12.440	24.400
Mag. Reinhard Ortner	73.200	32.000	0	105.200
Mag. Dr. Franz Hochstrasser	12.728	24.000	8.472	28.256
Erwin Erasim	400	24.000	3.600	20.800
Dr. Christian Coreth	8.000	8.000	0	16.000

Nachstehende Aufsichtsratsmitglieder hielten zum Bilanzstichtag 31.12.2004 folgende Bestände an Erste Bank Aktien:

Name des Aufsichtsrates:	Stück
Dr. Klaus Braunegg	3.280
KR Dipl.Ing. Werner Hutschinski	480
o.Univ.Prof. Dr. Georg Winckler	960
Günter Benischek	280
Dkfm. Joachim Härtel	400
Mag. Anton Janku	328

Vorstands- oder Aufsichtsratsmitgliedern nahestehende Personen hielten per 31.12.2004, soweit ermittelbar, 5.055 Stück Erste Bank Aktien.

Die Aufwendungen für Abfertigungen, Pensionsabfindungen und Pensionen der Erste Bank betreffen die in der Gewinn- und Verlustrechnung angeführten Positionen "Löhne und Gehälter", "Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung", "Dotierung/Auflösung der Pensionsrückstellung", "Dotierung/Auflösung der Abfertigungsrückstellung" und, soweit es das zeitanteilige Nachholerfordernis betrifft, "Außerordentliche Aufwendungen". Die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen für Mitglieder des Vorstandes und leitende Angestellte gemäß § 80 Abs. 1 Aktiengesetz betragen EUR 6.821 Tsd. (Vorjahr: EUR 6.492 Tsd.). Die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen für andere Arbeitnehmer betragen EUR 55.598 Tsd. (Vorjahr: EUR 75.358 Tsd.).

In den angeführten Beträgen sind jeweils Aufwendungen für Hinterbliebene einbezogen.

Die Angaben über die Mitglieder des Vorstandes und Aufsichtsrates gemäß § 239 Abs. 2 HGB sind in der Anlage zum Anhang gesondert ausgewiesen.

Anlage zum Anhang

Organe der Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG

Aufsichtsrat

Dr. Heinz Kessler,

Vorsitzender (Präsident)

Generaldirektor i.R.

Dr. Klaus Braunegg,

1. Vorsitzender-Stellvertreter

Rechtsanwalt

Dr. Theresa Jordis,

2. Vorsitzender-Stellvertreterin

Rechtsanwältin

Dkfm. Dr. Dietrich Blahut

bis 4.5.2004

Geschäftsmann

Mag. Bettina Breiteneder

ab 4.5.2004

Unternehmerin

Dkfm. Elisabeth Gürtler

Geschäftsfrau

Vorstandsmitglied des Österreichischen Hotelverbandes

Mag. Jan Homan

ab 4.5.2004

Generaldirektor der Teich AG

Dr. Wolfgang Houska

bis 4.5.2004

Geschäftsmann

Komm.-Rat Baurat h.c. Dipl.-Ing. Werner Hutschinski

Geschäftsführer der A.Sochor & Co GmbH

Dr. Dietrich Karner

bis 10.3.2004

Generaldirektor i.R.

Komm.-Rat Josef Kassler

Generaldirektor i.R.

Präsident des Österreichischen Sparkassenverbandes

Dipl.Ing. Dkfm. Lars-Olof Ödlund

Leitender Berater der FöreningsSparbanken AB

Dipl.Ing. Mag. Friedrich Rödler

ab 4.5.2004

Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

Mag. Dr. Hubert Singer

Generaldirektor der Dornbirner Sparkasse AG

o.Univ.-Prof. Dr. Georg Winckler

Rektor der Universität Wien

Professor für Wirtschaftswissenschaften an der Universität Wien

Vom Betriebsrat entsandt:

Günter Benischek

Vorsitzender des Zentralbetriebsrates

Erika Hegmala

Vorsitzender-Stellvertreterin des Zentralbetriebsrates

Ilse Fetik

Mitglied des Zentralbetriebsrates

Dkfm. Joachim Härtel

Mitglied des Zentralbetriebsrates

Mag. Christian Havelka

Mitglied des Zentralbetriebsrates

Mag. Anton Janku

Mitglied des Zentralbetriebsrates

Vertreter der Aufsichtsbehörde

Mag. Robert Spacek

Senatsrat, Staatskommissär

Dr. Peter Pillmeier

Magistratsdirektor-Stv., Staatskommissär-Stv.

bis 30.11.2004

Mag. Dietmar Griebler

Senatsrat, Staatskommissär-Stv.

ab 1.2.2005

Mag. Dr. Sabine Kanduth-Kristen

Regierungskommissär für den Deckungsstock

OR Mag. Eduard Moser

Regierungskommissär-Stellvertreter für den Deckungsstock

Mag. Irene Kienzl

Treuhänder für Deckung der Pfand- und Kommunalbriefe

MR Dkfm. Dr. Anton Rainer

Treuhänder-Stv. für Deckung der Pfand- und Kommunalbriefe

Vorstand

Mag. Andreas Treichl

Generaldirektor, Vorsitzender des Vorstandes

Dr. Elisabeth Bleyleben-Koren

Generaldirektor-Stellvertreterin,
stellvertretende Vorsitzende des Vorstandes

Mag. Reinhard Ortner

Vorstandsdirektor

Mag. Dr. Franz Hochstrasser

Vorstandsdirektor

Erwin Erasim

Vorstandsdirektor

Dipl.Ing. André Horovitz

bis 30.6.2004

Vorstandsdirektor

Dr. Christian Coreth

ab 1.7.2004

Vorstandsdirektor

Anlage zum Anhang

Anlagenspiegel 2004

in Mio. EUR	Anschaffungswerte			
	Stand 1.1.2004	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2004
1. Beteiligungen	594,4	14,9	35,2	574,1
2. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.361,8	163,9	169,2	4.356,5
3. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Firmenwerte	41,3	4,0	0,0	45,3
Sonstige	287,8	14,9	0,3	302,4
	329,1	18,9	0,3	347,7
4. Sachanlagen	435,5	7,9	45,1	398,3
5. Wertpapiere				
Schuldtitel öffentl. Stellen und ähnliche Wertpapiere	2.498,0	623,9	491,0	2.630,9
Forderungen an Kreditinstitute	3.301,2	1.830,4	2.068,0	3.063,6
Forderungen an Kunden	880,6	872,8	339,9	1.413,5
Schuldverschreibungen und and. festverz. Wertpapiere	4.489,3	1.978,7	2.026,2	4.441,8
Aktien und and. nicht festverz. Wertpapiere	515,7	0,2	57,7	458,2
	11.684,8	5.306,0	4.982,8	12.008,0
Gesamtsumme	17.405,6	5.511,6	5.232,6	17.684,6

Zuschreibungen gem. §56(3) BWG Devisenkursumwertungen	kumulierte Abschreibungen 31.12.2004	Buchwerte 31.12.2004	Buchwerte 1.1.2004	Abschreibungen 2004
0,0	59,6	514,5	525,7	0,3
0,0	415,2	3.941,3	4.072,4	148,8
0,0	32,1	13,2	13,1	3,9
0,0	203,4	99,0	125,0	40,9
0,0	235,5	112,2	138,1	44,8
0,0	293,1	105,2	131,2	23,6
1,3	51,1	2.581,1	2.453,8	16,9
0,2	3,8	3.060,0	3.297,1	0,0
0,0	14,4	1.399,1	865,1	0,0
18,4	57,0	4.403,2	4.439,1	5,1
0,1	4,2	454,1	510,0	0,0
20,0	130,5	11.897,5	11.565,1	22,0
20,0	1.133,9	16.570,7	16.432,5	239,5

Anlage zum Anhang

Anteilsbesitz der Erste Bank AG per 31.12.2004

Die angegebenen Eigenkapital- und Ergebniswerte sind grundsätzlich nach den auf Basis der anwendbaren nationalen Vorschriften erstellten Einzelabschlüssen dieser Gesellschaften ermittelt und können daher von den im Erste Bank Konzernabschluss veröffentlichten Werten, welche nach IFRS ermittelt wurden, abweichen. Das angegebene Ergebnis entspricht dem Jahresüberschuss/-fehlbetrag vor Rücklagenbewegung.

Gesellschaftsname, Ort	Anteil durchgerechnet in %	Eigenkapital in EUR Mio	Ergebnis in EUR Mio	Organ- schaft 1)	Datum des Abschlusses	Einbeziehung in den Konzern- abschluss 2)
1.) Kreditinstitute						
Allgemeine Sparkasse Oberösterreich Bankaktiengesellschaft, Linz	26,9%	345,3	24,3		31.12.2004	V*
Bausparkasse der österreichischen Sparkassen Aktiengesellschaft, Wien	98,0%	127,4	10,6	X	31.12.2004	V
Ceská sporitelna a.s., Prag	98,0%	1.195,7	240,1		31.12.2004	V
Erste & Steiermärkische banka d.d., Rijeka	59,8%	218,5	37,7		31.12.2004	V
Erste Bank Hungary Rt., Budapest	99,9%	247,3	25,8		31.12.2004	V
ERSTE-SPARINVEST Kapitalanlagegesellschaft m.b.H., Wien	84,3%	5,2	25,5	X	31.12.2004	V
Intermarket Bank AG, Wien	22,2%	21,9	2,7		31.12.2004	E
Kärntner Sparkasse Aktiengesellschaft, Klagenfurt	25,0%	207,1	14,6		31.12.2004	V*
NÖ Beteiligungsfinanzierungen GmbH, Wien	30,0%	3,0	0,2		30.09.2004	E
NÖ Bürgschaften GmbH, Wien	25,0%	6,5	0,0		31.12.2003	E
Prva stavebna sporitelna, a.s., Bratislava	33,0%	237,4	15,1		31.12.2004	E
s Wohnbaubank AG, Wien	90,9%	30,6	3,5	X	31.12.2004	V
Salzburger Sparkasse Bank Aktiengesellschaft, Salzburg	98,7%	177,0	2,5	X	31.12.2004	V
Slovenská sporitelna a.s., Bratislava	80,0%	431,6	83,8		31.12.2004	V
"Spar-Finanz"-Investitions- und Vermittlungs- Aktiengesellschaft, Wien	50,0%	3,7	0,1		31.12.2003	E
Sparkasse Hainburg-Bruck-Neusiedl Aktiengesellschaft, Hainburg	75,0%	26,7	4,2	X	31.12.2004	V
Sparkasse Kremstal-Pyhrn Aktiengesellschaft, Kirchdorf	25,7%	32,1	1,7		31.12.2004	V*
Sparkasse Mühlviertel-West Bank Aktiengesellschaft, Rohrbach	40,0%	36,9	4,0		31.12.2004	V*
Steiermärkische Bank und Sparkassen Aktiengesellschaft, Graz	25,0%	490,3	23,2		31.12.2004	V*
Tiroler Sparkasse Bankaktiengesellschaft Innsbruck, Innsbruck	74,7%	169,4	14,3		31.12.2004	V

2.) Finanzinstitute

CDI-Erste Central Europe Holding Ges.m.b.H., Düsseldorf	100,0%	0,2	0,0		31.12.2004	V
EBV - Leasing Gesellschaft m.b.H. & Co. KG., Wien *)	100,0%	-84,1	-8,8		31.12.2004	V
Erste Securities Polska S.A., Warschau	100,0%	3,7	0,1		31.12.2004	V
Erste Securities Zagreb d.o.o., Zagreb	98,0%	1,4	0,4		31.12.2004	V
IMMORENT Aktiengesellschaft, Wien	100,0%	186,3	26,0	X	31.12.2004	V

Gesellschaftsname, Ort	Anteil durchgerechnet in %	Eigenkapital in EUR Mio	Ergebnis in EUR Mio	Organ- schaft 1)	Datum des Abschlusses	Einbeziehung in den Konzern- abschluss 2)
Neue Eisenstädter gemeinnützige Bau-, Wohn- und Siedlungsgesellschaft m.b.H., Eisenstadt	49,8%	2,1	0,5		31.12.2003	A
Österreichisches Volkswohnungswerk, Gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Wien	100,0%	27,5	2,0		31.12.2003	A
s Autoleasing GmbH, Wien	100,0%	0,0	0,0		31.12.2004	V
Trau-Grundstückverwaltung Gesellschaft m.b.H., Wien	51,0%	0,0	0,0		31.12.2003	A

3.) Sonstige

ERSTE d.o.o., Zagreb	29,4%	3,8	0,0		31.12.2003	A
AVS Beteiligungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck)	51,0%	79,1	-3,6		31.12.2004	V
BMG-Warenbeschaffungsmanagement GmbH, Wien	55,9%	0,0	0,0		31.12.2004	V
Capexit Teilnehmungsmanagement AG, Wien	30,0%	0,2	0,0		31.12.2003	A
Capexit Private Equity Invest AG, Wien	93,9%	12,3	-0,7		31.12.2004	V
CSSC Customer Sales Service Center GmbH, Wien *)	46,9%	0,0	0,0		31.12.2004	V*
EB-Beteiligungsservice GmbH, Wien	100,0%	0,0	0,0	X	31.12.2004	V
EB-IT-Erste Bank Informations- Technologie Ges.m.b.H., Wien	100,0%	0,0	0,1	X	31.12.2004	V
EB-Malta-Beteiligungen Gesellschaft m.b.H., Wien	100,0%	95,6	7,0		31.12.2004	V
EB-Restaurantsbetriebe Ges.m.b.H., Wien	100,0%	0,1	0,0	X	31.12.2004	V
EB-Touristik Unternehmensbeteiligungs GmbH, Wien	100,0%	4,0	1,2		31.12.2004	V
E-C-A-Holding Gesellschaft m.b.H., Wien	50,0%	3,8	1,9		30.04.2004	A
ecetra Internet Services AG, Wien *)	100,0%	4,3	-7,0		31.12.2004	V
ECO Unternehmensbeteiligungs-GmbH, Wien	100,0%	24,5	0,1		31.12.2004	V
EFH-Beteiligungsgesellschaft m.b.H., Wien	50,0%	0,0	0,0		31.12.2003	A
Erste Bank Beteiligungen GmbH, Wien	100,0%	0,7	-34,8		31.12.2004	V
Erste Bank Finance (Delaware) Inc., New York	100,0%	0,0	0,0		31.12.2004	A
Erste Private Equity Limited, London	100,0%	-0,3	0,8		31.12.2003	A
Erste Reinsurance S.A., Luxemburg	100,0%	15,0	0,0		31.12.2004	V
Erste Vienna (Asia/Pacific) Limited, Hong Kong	100,0%	0,0	0,0		31.12.2004	A
Erste Wiener Hotel-Aktiengesellschaft, Wien	35,2%	19,7	-0,4		31.12.2003	E
FINAG-Holding AG, Wien	100,0%	0,3	0,0		31.12.2003	A
GESCO Gesellschaft für Unternehmenscommunication GmbH, Wien	55,9%	2,2	0,2		31.12.2004	V
Informations-Technologie Austria GmbH, Wien	25,9%	25,4	0,2		31.12.2004	E
LTB Beteiligungs GmbH., Wien	25,0%	2,5	1,9		30.11.2004	E
"MediaX" Mediaberatung Gesellschaft m.b.H., Wien	63,3%	0,2	0,2		30.09.2004	A
ÖCI-Unternehmensbeteiligungs- gesellschaft.m.b.H., Wien	100,0%	0,0	-2,9	X	31.12.2004	V
OM Objektmanagement GmbH, Wien	100,0%	96,3	3,4	X	31.12.2004	V
Österreichische Wertpapierdaten Service GmbH, Wien *)	32,5%	0,1	0,0		31.12.2003	A
Poistovna Slovenskej sporitelne, a.s., Bratislava	80,1%	5,7	-0,5		31.12.2004	V

Gesellschaftsname, Ort	Anteil durchgerechnet in %	Eigenkapital in EUR Mio	Ergebnis in EUR Mio	Organ- schaft 1)	Datum des Abschlusses	Einbeziehung in den Konzern- abschluss 2)
RSV Beteiligungs GmbH, Wien	33,3%	2,4	1,9		31.10.2004	E
s Haftungs- und Kundenabsicherungs GmbH, Wien	62,6%	0,2	0,0		31.12.2004	V
s Immobilienfinanzierungsberatung GmbH, Wien)	73,1%	-6,9	-1,0		31.12.2004	V
s REAL Immobilienvermittlung GmbH, Wien	98,4%	0,8	0,3		31.12.2004	V
Servis 1 - CS, a.s., Prag	99,0%	97,0	1,5		31.12.2003	V
S-Informatik Gesellschaft m.b.H., Wien	40,0%	0,1	0,0		31.12.2003	A
SPARDAT Sparkassen-Datendienst Gesellschaft m.b.H., Wien	73,4%	1,6	0,7		31.12.2004	V
Sparkassen - Betriebsgesellschaft mbH, Linz	26,0%	1,5	0,1		31.12.2003	A
Sparkassen Versicherung Aktiengesellschaft, Wien	61,9%	178,8	44,0		31.12.2004	V
Sparkassen Zahlungsverkehrabwicklungs GmbH, Linz	40,0%	0,3	0,0		31.12.2004	V*
Sparkassenbeteiligungs und Service AG für Oberösterreich und Salzburg, Linz	69,3%	18,3	0,3		31.12.2004	A
"Sparkassen-Haftungs Aktiengesellschaft", Wien	38,8%	0,2	0,0		31.12.2004	V*
Sparkassen Immobilien Aktiengesellschaft, Wien	22,7%	201,8	4,3		31.12.2003	V
SporDat, spol. s.r.o., Bratislava	100,0%	2,3	2,1		31.12.2004	V
S-Tourismusfonds Management Aktiengesellschaft, Wien	99,9%	42,5	0,9		31.12.2004	V
UBG-Unternehmensbeteiligungsgesellschaft m.b.H., Wien	100,0%	0,6	0,0		31.12.2003	A
VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft, Wien	26,3%	37,2	7,1		31.12.2003	E
VERMREAL Liegenschaftserwerbs- und -betriebs GmbH, Wien	25,6%	9,0	4,4		31.12.2004	E
VMG-Erste Bank Versicherungsmakler GmbH, Wien	100,0%	0,0	-0,3	X	31.12.2004	V

*) treuhändig gehalten über Erste Bank Beteiligungen GmbH

1) Ergebnisabführungsvertrag mit der Erste Bank AG

2)

V ... Vollkonsolidierung gemäß gesellschaftsrechtlicher Bestimmungen

V* ... Vollkonsolidierung aufgrund der mit 1.1.2002 in Kraft getretenen Haftungsverbundvereinbarung

E ... Einbeziehung at equity gemäß gesellschaftsrechtlicher Bestimmungen

E* ... Einbeziehung at equity aufgrund der mit 1.1.2002 in Kraft getretenen Haftungsverbundvereinbarung

A ... Anschaffungskosten

Anlage zum Anhang

Statistik gemäß § 28 des Hypothekendarlehensgesetzes

Einzelnachweis zum Hypothekendarlehensgeschäft

für die Bilanz zum 31. Dezember 2004

1. Nach der Höhe verteilen sich die Deckungshypotheken wie folgt:

Stück	119		bis	EUR	1.000		EUR	3.904
Stück	173	über	EUR	1.000	bis	EUR	10.000	EUR 1.016.347
Stück	254	über	EUR	10.000	bis	EUR	20.000	EUR 3.853.109
Stück	262	über	EUR	20.000	bis	EUR	30.000	EUR 6.549.069
Stück	200	über	EUR	30.000	bis	EUR	40.000	EUR 6.997.382
Stück	165	über	EUR	40.000	bis	EUR	50.000	EUR 7.362.039
Stück	349	über	EUR	50.000	bis	EUR	100.000	EUR 23.709.814
Stück	255	über	EUR	100.000	bis	EUR	500.000	EUR 64.699.106
Stück	70	über	EUR	500.000	bis	EUR	1.000.000	EUR 45.937.080
Stück	22	über	EUR	1.000.000	bis	EUR	1.500.000	EUR 28.210.757
Stück	17	über	EUR	1.500.000	bis	EUR	2.000.000	EUR 30.161.712
Stück	9	über	EUR	2.000.000	bis	EUR	2.500.000	EUR 19.690.130
Stück	4	über	EUR	2.500.000	bis	EUR	3.000.000	EUR 11.310.644
Stück	7	über	EUR	3.000.000	bis	EUR	3.500.000	EUR 22.351.022
Stück	2	über	EUR	3.500.000	bis	EUR	4.000.000	EUR 7.610.508
Stück	1	über	EUR	4.000.000	bis	EUR	4.500.000	EUR 4.287.793
Stück	4	über	EUR	4.500.000	bis	EUR	5.000.000	EUR 18.851.420
Stück	12	über	EUR	5.000.000	bis	EUR	10.000.000	EUR 80.644.805
Stück	3	über	EUR	10.000.000				EUR 53.512.017
<u>Stück</u>	<u>1928</u>							<u>EUR 436.758.658</u>

2. Von den Deckungshypotheken entfallen auf

a) landwirtschaftliche Liegenschaften			EUR	-
hievon: Amortisationsdarlehen		EUR	-	
sonstige Darlehen		EUR	-	
b) sonstige Liegenschaften			EUR	436.758.658
hievon: Amortisationsdarlehen		EUR	436.758.658	
Bauplätze		EUR	-	
ohne Ertrag		EUR	-	
insgesamt			<u>EUR</u>	<u>436.758.658</u>

3. Im Jahr 2004 wurden über Betreiben der Bank 17 Exekutionen mittels Zwangsversteigerung eingeleitet. 21 Verfahren sind noch anhängig.

4. Im Geschäftsjahr 2004 hat die Erste Bank AG keine Liegenschaften zur Vermeidung von Verlusten übernommen.

5. Detail zu den Zinsrückständen bei Deckungshypothesen:

	Land- wirtschaft		sonstige Liegenschaften	Summe
Fälligkeit aus dem Jahre 2001	EUR	-	EUR 10.851	EUR 10.851
Fälligkeit aus dem Jahre 2002	EUR	-	EUR 11.988	EUR 11.988
Fälligkeit aus dem Jahre 2003	EUR	-	EUR 11.328	EUR 11.328
Fälligkeit bis 30.11.2004	EUR	-	EUR 46.597	EUR 46.597
	EUR	-	EUR 80.764	EUR 80.764

6. Rückzahlung von Deckungshypothesen:

tilgungsplanmäßige Rückzahlungen	EUR	43.840.976
außerordentliche Rückzahlungen	EUR	5.826.772
insgesamt	EUR	49.667.748

7. Von den im Deckungsregister eingetragenen Hypothesen entfallen auf:

Wien	Stück	770	EUR	325.688.125
Burgenland	Stück	33	EUR	2.739.731
Niederösterreich	Stück	697	EUR	62.263.171
Oberösterreich	Stück	218	EUR	15.707.610
Steiermark	Stück	50	EUR	13.369.063
Kärnten	Stück	75	EUR	6.530.742
Salzburg	Stück	60	EUR	6.306.992
Tirol	Stück	19	EUR	2.905.244
Vorarlberg	Stück	6	EUR	1.247.980
	Stück	1.928	EUR	436.758.658

8. Deckungshypothesen von EUR 436.758.658
 zuzügl. d. Deckungseffekten gem.§ 6 Hypothekensbankgesetz,
 welche in der Bilanzposition "Schuldtitel öffentlicher Stellen"
 enthalten sind EUR -

gegenüber dem Umlauf an Hypothekenspfandbriefen von EUR 436.758.658
 ergibt sich eine Überdeckung von EUR 389.689.610
EUR 47.069.048

9. Kommunaldarlehen von EUR 485.096.206
 zuzügl. d. Deckungseffekten gem.§ 6 Hypothekensbankgesetz,
 welche in der Bilanzposition "Schuldtitel öffentlicher Stellen"
 enthalten sind EUR -

gegenüber dem Umlauf an Hypothekenspfandbriefen von EUR 485.096.206
 ergibt sich eine Überdeckung von EUR 456.653.242
EUR 28.442.965

10. Die Beschränkungen, welchen sich die Bank hinsichtlich der Rückzahlung der Pfandbriefe und Kommunalverschreibungen (Kommunalbriefe) unterworfen hat, sind folgende:

Pfandbriefe	unkündbar	EUR	244.854.883
Pfandbriefe	kündbar ab 01.01.2005	EUR	298.540
Pfandbriefe	kündbar ab 17.11.2005	EUR	236.187
Pfandbriefe	kündbar ab 03.03.2009	EUR	38.300.000
Pfandbriefe	kündbar ab 13.07.2009	EUR	20.000.000
Pfandbriefe	kündbar ab 21.10.2010	EUR	5.000.000
Pfandbriefe	kündbar ab 25.02.2013	EUR	5.000.000
Pfandbriefe	kündbar ab 11.04.2013	EUR	30.000.000
Pfandbriefe	kündbar ab 09.10.2013	EUR	5.000.000
Pfandbriefe	kündbar ab 14.10.2013	EUR	10.000.000
Pfandbriefe	kündbar ab 17.11.2013	EUR	10.000.000
Pfandbriefe	kündbar ab 17.06.2014	EUR	11.000.000
Kommunalbriefe	unkündbar	EUR	284.653.242
Kommunalbriefe	kündbar ab 09.07.2005	EUR	10.000.000
Kommunalbriefe	kündbar ab 24.07.2005	EUR	20.000.000
Kommunalbriefe	kündbar ab 11.05.2010	EUR	10.000.000
Kommunalbriefe	kündbar ab 11.05.2010	EUR	10.000.000
Kommunalbriefe	kündbar ab 25.10.2012	EUR	20.000.000
Kommunalbriefe	kündbar ab 03.06.2013	EUR	22.500.000
Kommunalbriefe	kündbar ab 10.07.2013	EUR	30.000.000
Kommunalbriefe	kündbar ab 22.08.2013	EUR	10.000.000
Kommunalbriefe	kündbar ab 17.06.2014	EUR	39.500.000

11. Mehrerlös durch die Ausgabe von Hypothekenpfandbriefen zu einem höheren Betrag als dem Nennwert EUR -
- Mindererlös durch die Ausgabe von Hypothekenpfandbriefen zu einem geringeren Betrag als dem Nennwert EUR -
- Mehrerlös durch die Ausgabe von Kommunalbriefen zu einem höheren Betrag als dem Nennwert EUR -
- Mindererlös durch die Ausgabe von Kommunalbriefen zu einem geringeren Betrag als dem Nennwert EUR 76.600

Gewinnverteilungsvorschlag

Der Vorstand wird der Hauptversammlung vorschlagen, unter Beachtung des § 65 Abs.5 Aktiengesetz aus dem Bilanzgewinn eine Dividende von EUR 0,50 je Aktie zur Auszahlung zu bringen. Daraus ergibt sich insgesamt eine Dividende von EUR 120.721.446,-, der Gewinnrest von EUR 130.568,08 ist auf neue Rechnung vorzutragen.

Wien, 18. März 2005

Der Vorstand

Mag. Andreas Treichl e.h.
Generaldirektor

Dr. Elisabeth Bleyleben-Koren e.h.
Generaldirektor Stv

Mag. Reinhard Ortner e.h.
Vorstandsdirektor

Mag. Dr. Franz Hochstrasser e.h.
Vorstandsdirektor

Erwin Erasim e.h.
Vorstandsdirektor

Dr. Christian Coreth e.h.
Vorstandsdirektor

Bestätigungsvermerk

Die Buchführung und der Jahresabschluss entsprechen nach unserer pflichtgemäßen Prüfung den gesetzlichen Vorschriften. Der Jahresabschluss vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, 18. März 2005

Sparkassen-Prüfungsverband

Prüfungsstelle

(Bankprüfer)

Mag. Wolfgang Riedl e.h.

Wirtschaftsprüfer

Mag. Erich Steffl e.h.

Oberrevisor, Steuerberater

Deloitte Wirtschaftsprüfungs GmbH

Mag. Kurt Schweighart e.h.

Wirtschaftsprüfer

Dr. Claudia Fritscher-Notthaft e.h.

Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand über den Gang der Geschäfte und über die Lage der Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG regelmäßig informiert und hat in seinen Sitzungen die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Der Jahresabschluss 2004 sowie der Lagebericht wurden vom Sparkassen-Prüfungsverband und der Deloitte Wirtschaftsprüfungs GmbH geprüft. Die Prüfung hat nach ihrem abschließenden Ergebnis keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben, so dass der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt wurde.

Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis dieser Prüfung angeschlossen und sich mit dem vom Vorstand erstatteten Bericht sowie mit dem Vorschlag zur Gewinnverwendung einverstanden erklärt und den Jahresabschluss 2004 gebilligt, der damit gemäß § 125 Abs. 2 Aktiengesetz festgestellt ist.

Dr. Heinz Kessler e.h.
Präsident

Leerseite

